

Thüringer Bodenmanagements- und Geoinformationsverwaltung

Mitteilungsheft N° 47 | 2021





Inhaltsverzeichnis

Abteilung 1 – Zentralabteilung

Referat 11	
Personal, Aus- und Fortbildung	7
Referat 12	
Haushalt	10
Referat 13	
Organisation, Innerer Dienst	12

Rückblicke & Ausblicke

Nachgefragt!

Rezension!

Pressespiegel

Durchgeblättert

Gefunden & erfunden

Vorwort

Staatssekretärin Susanna Karawanskij

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

seit gut einem Jahr darf ich mich als Staatssekretärin intensiv mit den Arbeitsgebieten des Thüringer Landesamtes für Bodenmanagement und Geoinformation (TLBG) auseinandersetzen. Wir haben bereits wichtige Schritte im Rahmen der Arbeitsgruppe Digitalisierung angestoßen. Um das **Onlinezugangsgesetz (OZG)** bis 2022 umzusetzen, sind die Grundlagen geschaffen worden und ich bin sehr froh, dass Präsident Uwe Köhler die Arbeitsgruppe für unser gesamtes Ressort leitet. Zur Stärkung einer bürgerfreundlichen Verwaltung ist die Digitalisierung ein wesentlicher Schritt, denn je mehr Verwaltungsleistungen die Bürger:innen künftig online erledigen können, umso bequemer und leichter macht es die Verwaltung den Menschen. Die Vermeidung bzw. der Wegfall von Anfahrtswegen bringen zudem einen zeitlichen und umweltfreundlichen Vorteil mit sich.

Gemeinsam mit dem Präsidenten haben wir das Pilotprojekt „Das TLBG als kostenfreier Geodatendienstleister für Kom-

munen und Landesbehörden“ im Herbst letzten Jahres gegenüber der Presse positiv gewürdigt. Mittlerweile wurde dieses Pilotprojekt in ein dauerhaftes Dienstleistungsangebot des TLBG für Landes- und Kommunalbehörden überführt.

Neben diesen neuen Aufgaben kommen natürlich die ständigen Arbeiten in den Bereichen Wertermittlung, Liegenschaftskataster, städtische und ländliche Bodenordnung sowie Flurbereinigung und die Führung und Aktualisierung der Geobasisdaten hinzu. Sie leisten diese Arbeiten seit über einem Jahr unter den Pandemiebedingungen. Viele Kolleg:innen sind im Homeoffice und neben beruflichen Verpflichtungen sind Kinder zu beaufsichtigen und zu Hause schulisch zu begleiten. Für die Kindergartenkinder ist der Verlust der Spielkameraden ebenso schwer wie für die Großeltern der fehlende Umgang mit den Enkeln. Es ist eine nervenaufreibende Zeit mit außerordentlichen Belastungen für jede:n Einzelne:n, die auch noch mit Ängsten um die eigene Gesundheit und die der Angehörigen verbunden ist. Ich bitte Sie, halten Sie durch und lassen Sie sich nicht unterkriegen.

Ich hoffe sehr, dass es mit unserer jeweiligen persönlichen Verantwortung jetzt im Frühling 2021 gelingt, die dritte Pandemiewelle zu bremsen. Denn neben unserer aller Anstrengungen sind unsere Fortschritte in der Bekämpfung der Pandemie maßgeblich davon abhängig, wie schnell genügend Impfstoff für alle zur Verfügung steht. Ich wünsche uns allen, dass wir die Kraft haben, die Anstrengungen auf uns zu nehmen, damit wir so schnell wie möglich wieder zu einer Leichtigkeit, einer gewissen Normalität im Leben und Arbeiten zurückkehren können. Hoffentlich können die Kindergartenkinder bald wieder miteinander spielen, die Schüler:innen Versäumtes aufholen und wir alle im Freundes- und Familienkreis wieder gemeinsam Zeit verbringen.

Bleiben Sie zuversichtlich und bleiben Sie gesund!

Ihre Susanna Karawanskij

Staatssekretärin im Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft



Foto: Thüringer Staatskanzlei/B. Neumann

Abteilung 1 Zentralabteilung

Autorenkollektiv der Abteilung 1



In diesem Heft stellt sich abschließend die
Abteilung 1 „Zentralabteilung“ des TLBG vor.

Personal, Aus- und Fortbildung

Die personelle Betreuung der Beamt:innen und Tarifbeschäftigten beginnt mit der Planung des jährlichen Personalkostenbedarfs unter Einschluss des Einstellungskorridors, der Vereinbarung von Arbeitsverträgen als Abschluss der Stellenausschreibungsverfahren und endet mit der Beendigung der Beschäftigungsverhältnisse durch Aufhebungsvertrag, Kündigung oder Erreichen der Altersgrenze.

Das Referat 11 betreut neben dem Hauptsitz in Erfurt auch das Personal der zehn über Thüringen verteilten Außenstellen. Dies erfordert regelmäßigen erheblichen zeitlichen Abstimmungsaufwand mit den Beschäftigten und gleichzeitig mit den einzubindenden Fachvorgesetzten. Zu nennen sind hier insbesondere die Erstellung der Tätigkeits- und Dienstpostenbeschreibungen,

die die Grundlage für die Einordnung in die tarifvertraglichen Entgeltgruppen und beamtenrechtlichen Besoldungsgruppen bilden.

Zur besseren Vereinbarung von Familie und Beruf können Beschäftigte zwischen vielfältigen Arbeitszeit-, Sonderurlaubs- und Teilzeitmodellen wählen, arbeitsmedizinische Leistungen in Anspruch nehmen und sich über individuelle Schutzrechte informieren, z. B. für Jugendliche, Schwangere oder Menschen mit Behinderungen.

Im Referatsbereich „Aus- und Fortbildung“ wird einerseits die Ausbildung der aktuell **31 Auszubildenden und 20 dual Studierenden** organisiert und überwacht und andererseits die Fort- und Weiterbildung der Bediensteten des TLBG sichergestellt. Auch die Aufgaben der zuständigen Stelle

nach dem Berufsbildungsgesetz werden hier wahrgenommen.

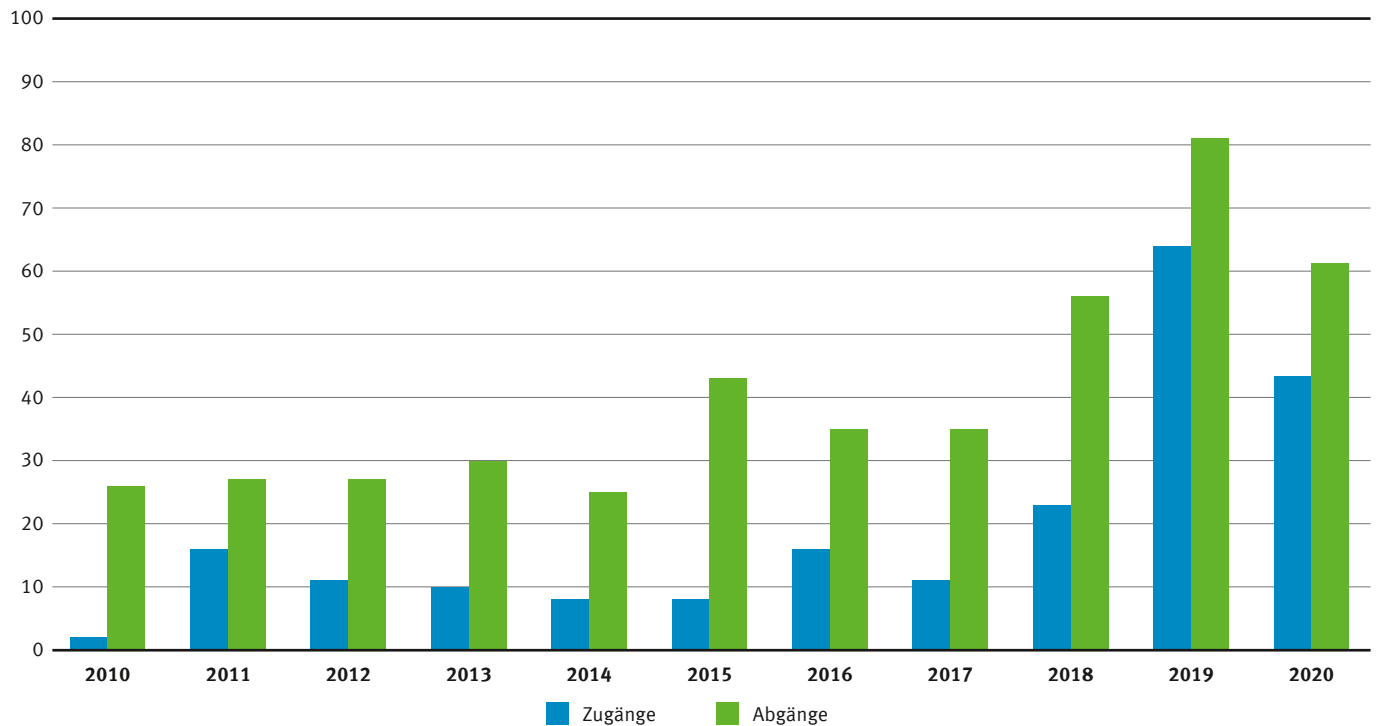
Ursprünglich wurden im Landesamt Vermessungstechniker:innen und Kartograph:innen ausgebildet. Mit der immer weiter vorangeschrittenen Digitalisierung änderten sich auch die fachlichen Anforderungen an die Nachwuchskräfte und so erfolgte im Jahr 2013 eine Umstellung der Berufsausbildung. **Seitdem werden im TLBG ausschließlich Geomatiker:innen ausgebildet**, welche nach ihrer dreijährigen Ausbildung auch zum Großteil direkt übernommen werden.

Mit dem Beginn des dualen Studiums „Vermessung und Geoinformatik“ im Jahr 2017 wurde ein weiterer Schritt getan, um den Fachkräftenachwuchs im TLBG zumindest teilweise zu sichern. Ähnlich wie die technischen

Dienstverhältnis	Laufbahn, Wertebene	interne Stellenausschreibungen							externe Stellenausschreibungen						
		Stellenausschreibungen	Bewerbungen			Stellenbesetzungen			Stellenausschreibungen	Bewerbungen			Stellenbesetzungen		
			gesamt	Frauen	Anteil (%)	gesamt	Frauen	Anteil (%)		gesamt	Frauen	Anteil (%)	gesamt	Frauen	Anteil (%)
Beamtinnen und Beamte	Höherer Dienst	7	6	1	16,7	5	1	20,0	5	36	8	22,2	5	1	20,0
	Gehobener Dienst	39	101	43	42,6	27	14	51,9	6	64	41	64,1	6	3	50,0
	Mittlerer Dienst	6	11	4	36,4	5	1	20,0							
	Zusammen	52	118	48	40,7	37	16	43,2	11	100	49	49,0	11	4	36,4
Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	EG 15–13	1	2	1	50,0	1	1	100,0	3	31	13	41,9	3	2	66,7
	EG 12–9	13	27	6	22,2	8		–	40	233	67	28,8	39	9	23,1
	EG 8–5	6	7	4	57,1	5	2	40,0	20	193	74	38,3	18	10	55,6
	Zusammen	20	36	11	30,6	14	3	21,4	63	457	154	33,7	60	21	35,0
Vorbereitungsdienst/ Ausbildung	Beamtinnen und Beamte								10	30	4	13,3	7	1	14,3
	Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer								34	202	49	24,3	33	8	24,2
	Zusammen								44	232	53	22,8	40	9	22,5
Insgesamt		72	154	59	38,3	51	19	37,3	118	789	256	32,4	111	34	30,6

▲ Stellenausschreibungen, Bewerbungen und Stellenbesetzungen im Zeitraum 01.07.2017 bis 30.06.2020.

Personaleinstellungen und -abgänge der letzten zehn Jahre



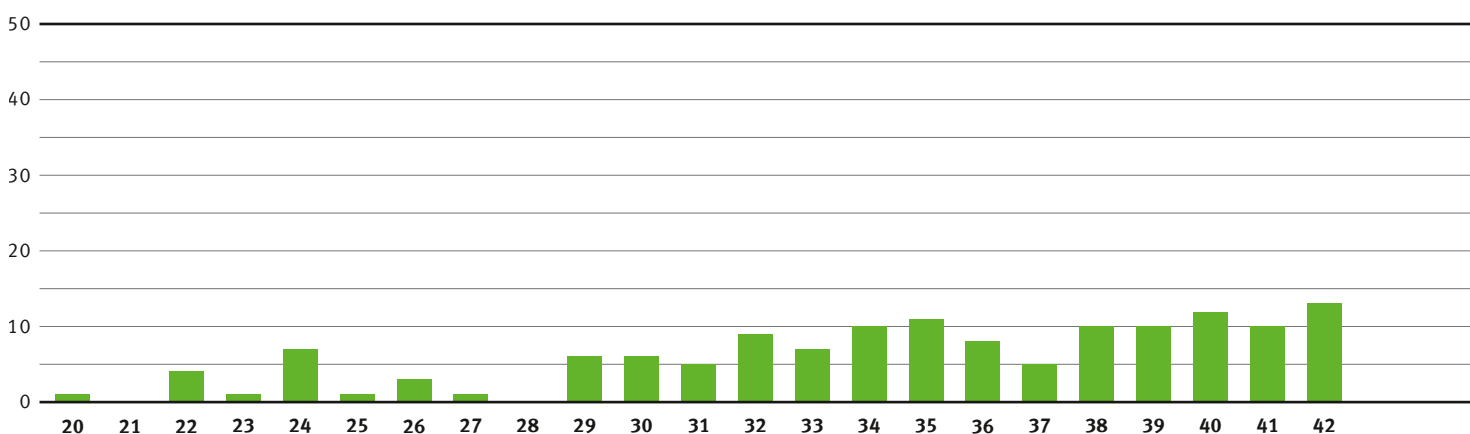
Oberinspektor:innen durchlaufen die Studierenden während ihrer berufspraktischen Phasen (Semesterferien und Praxissemester) alle Abteilungen des TLBG, absolvieren fachtechnische Lehrgänge und erhalten so einen Überblick über die vielfältigen Aufgaben des Landesamtes. Zudem erwerben die Studierenden berufspraktische Fähigkeiten und Kenntnisse in den Schwerpunktaufgaben des gehobenen technischen Dienstes. Nach erfolgreichem Abschluss des 3,5-jährigen Studiums verpflichten sich die Studierenden min-

destens fünf Jahre für das TLBG tätig zu sein und gleichen so einen Teil der jährlichen Personalabgänge aus.

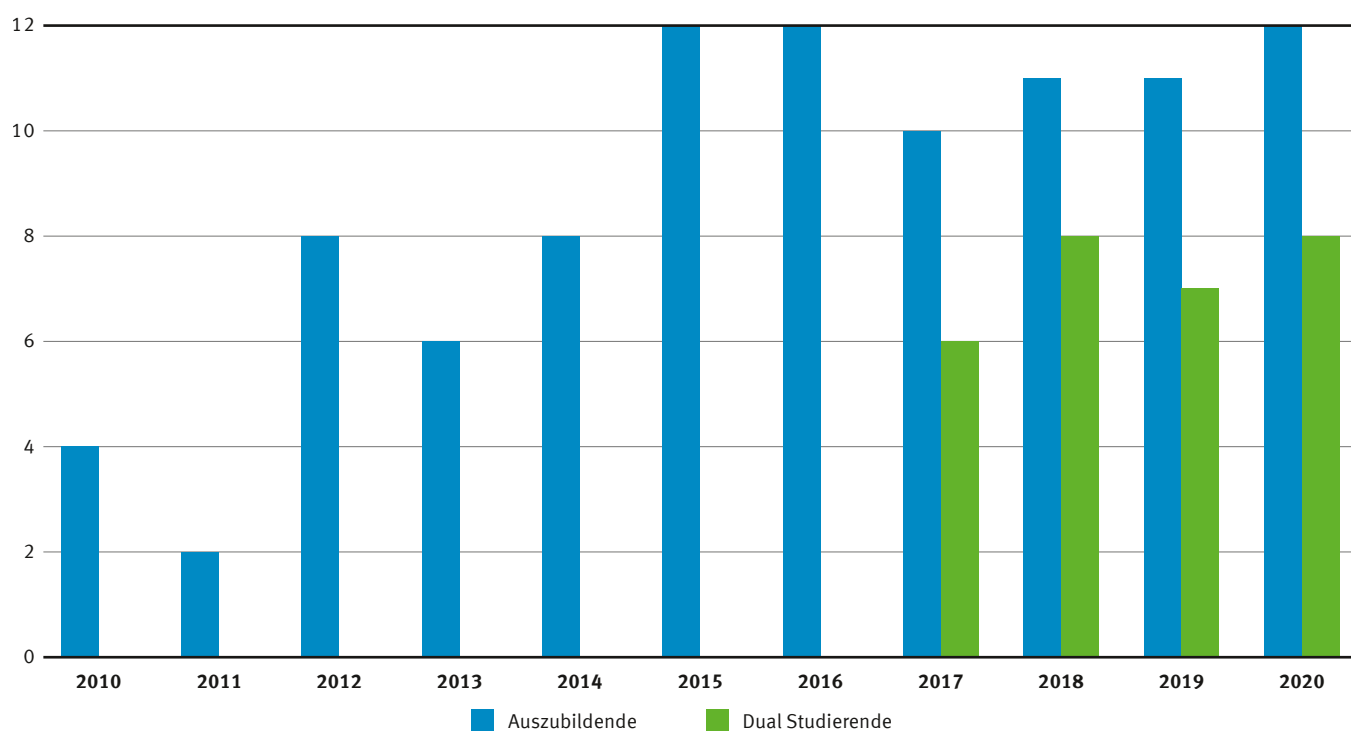
Um auch zukünftig junge Leute für unsere Fachrichtung und unser Landesamt zu begeistern, werden am Hauptsitz und in den Außenstandorten **jährlich 40–50 Schul- und Studienpraktika** realisiert. Viele dieser Praktikant:innen bewerben sich anschließend oder später auf einen Ausbildungs- oder Studienplatz bzw. eine ausgeschriebene Stelle.

Für die fachliche und persönliche Weiterbildung können Beschäftigte aus dem **Fortbildungsprogramm des TMK und des TLLLR** in Stadtroda wählen oder das Seminarangebot externer Bildungsträger in Anspruch nehmen. Zudem wird jährlich durch das Referat 11 der Schulungsbedarf abgefragt und analysiert. Entsprechend den verfügbaren Haushaltsmitteln werden benötigte Seminare extern organisiert oder als Inhouse-Schulungen geplant.

Altersstruktur (Stand: 01.07.2020)

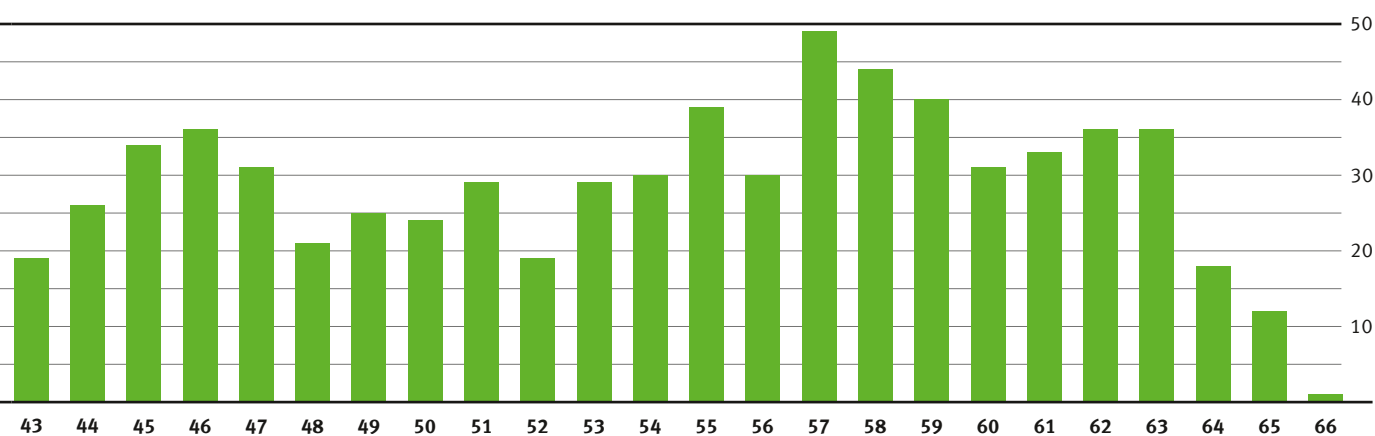


Einstellungen von Auszubildenden und dual Studierenden der letzten zehn Jahre



Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen im Zeitraum 01.07.2017 bis 30.06.2020

Dienstverhältnis	Laufbahn, Wertebene	Bedienstete insgesamt			Vollzeitbedienstete			Teilzeitbedienstete		
		gesamt	Frauen	Anteil (%)	gesamt	Frauen	Anteil (%)	gesamt	Frauen	Anteil (%)
Beamtinnen und Beamte	Höherer Dienst	204	77	37,7	164	39	23,8	40	38	95,0
	Gehobener Dienst	251	84	33,5	224	59	26,3	27	25	92,6
	Mittlerer Dienst	25	10	40,0	21	6	28,6	4	4	100,0
	Zusammen	480	171	35,6	409	104	25,4	71	67	94,4
Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	EG 15–13	31	12	38,7	30	11	36,7	1	1	100,0
	EG 12–9	187	73	39,0	136	36	26,5	51	37	72,5
	EG 8–5	156	95	60,9	129	70	54,3	27	25	92,6
	Zusammen	374	180	48,1	295	117	39,7	79	63	79,7
Insgesamt		854	351	41,1	704	221	31,4	150	130	86,7



Referat 12

Haushalt

Man kann sich sicherlich trefflich über die Sinnhaftigkeit mancher Aufgaben der Öffentlichen Hand streiten, der Haushalt gehört nicht dazu.

Kurz zusammengefasst, werden im Haushalt die öffentlichen Gelder nach den jeweils gültigen Vorschriften verwaltet. Da diese Vorschriften z. T. sehr speziell sind, bedarf es für diese Aufgabe eigener

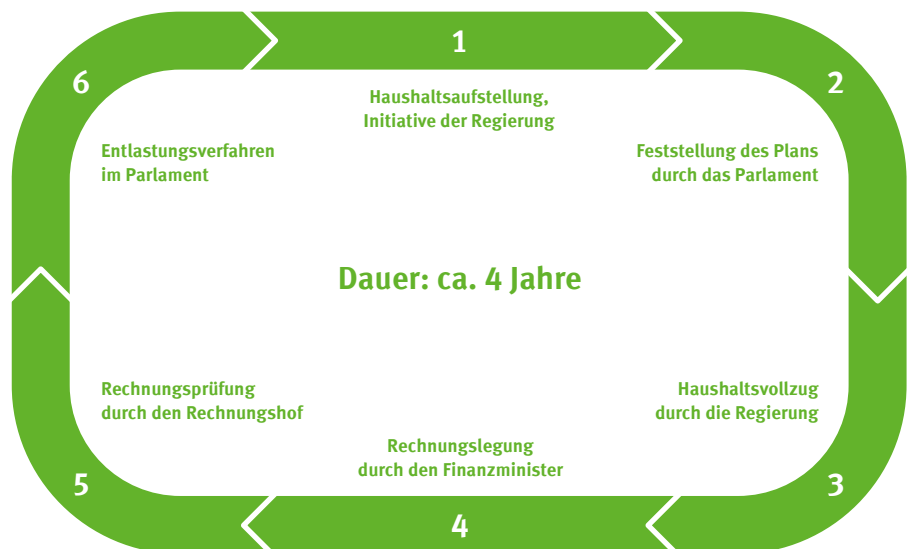
Fachleute. Deren Auftrag ist es, die finanziellen Belange der Behörde zu verstehen und im Landeshaushalt bestmöglich unter Beachtung der Haushaltsgrundsätze umzusetzen.

Haushaltskreislauf

Die zeitlich anspruchsvollste Tätigkeit im Haushalt ist zweifellos der Haushaltsvollzug zwischen dem 1. Januar und dem 31. Dezember eines jeden Jahres. Doch muss man sich vergegenwärtigen, dass ein jedes Haushaltsjahr von fünf weiteren Phasen des Haushaltskreislaufs flankiert wird.

Aufstellung des Haushaltsplans

Sowohl das Grundgesetz (Art. 110) als auch die Thüringer Verfassung (ThürVerf., Art. 99) sehen für die öffentlichen Haushalte die Jährlichkeit vor. Doch bevor ein Haushalt vollzogen wird, muss ein Haushaltsplan aufgestellt werden (Art. 110 GG/ Art. 99 ThürVerf.). Innerhalb der von der Regierung aufgestellten Eckwerte muss jedes Ressort einen Plan aufstellen, wie die ihm zugedachten Gelder verteilt werden. Zu diesem Zweck eruiert zunächst jede Behörde für sich den Bedarf. In Chefabfragen werden die jeweiligen Referats- und Abteilungsleiter:innen an den Planungen beteiligt. Der Zeitraum für die Bedarfszusammenstellung ist immer eng bemessen, denn die nachfolgenden Abstimmungen innerhalb der



▲ Die 6 Phasen des Haushaltskreislaufs.

Ministerien sind erfahrungsgemäß langwierig, ehe die Regierung dem Parlament einen Haushaltsplan vorlegen kann.

Jedes Parlament unterhält einen Haushalts- und Finanzausschuss (HuFA). Die Finanzministerin und die jeweiligen Ressortminister:innen sind dem HuFA zur Auskunft verpflichtet. Da im HuFA jede geplante Maßnahme hinterfragt wird, ist es sinnvoll, die Planungen stichhaltig zu begründen. Im späteren Haushaltsplan werden Erläuterungen nur knapp abgedruckt; die Begründungen sind für die

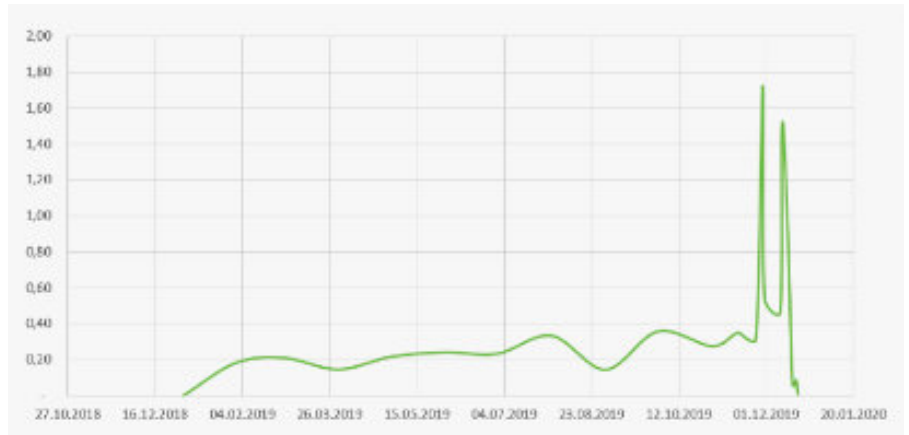
Abgeordneten, detaillierter für den eigenen Minister gedacht. Hierbei ist es wichtig, dass die Begründungen von fachlichen Laien, den Abgeordneten, verstanden werden. Sie bilden zudem die Grundlage für die Umsetzung der Maßnahmen. Per se gehen die Abgeordneten von quasi gleichbleibenden Haushalten aus. Maßnahmen, für welche jährlich ähnliche Beträge angesetzt werden, werden weniger hinterfragt als einmalige Ereignisse. Aus dieser Erfahrung heraus ist eine Behörde gut beraten, den Bedarf am Vorjahr auszurichten.

Haushaltsvollzug

Das Haushaltsjahr beginnt am 1. Januar und endet am 31. Dezember. In der Zeit dazwischen werden die Mittel (Einnahmen, Ausgaben, Stellen und Verpflichtungsermächtigungen) entsprechend den Vorschriften gebucht und verrechnet. Für eine nachgeordnete Behörde liegt der 1. Januar de facto etwas später im Jahr, der 31. Dezember dafür etwas früher, denn der hiesige Haushalt muss in denjenigen des Ressorts eingegliedert werden. Das heißt, die Gelder müssen erst vom Finanzministerium den Ressorts und von dort den Behörden zugewiesen werden. Zum Ende des Jahres schließen zunächst die nachfolgenden Behörden die Bücher und dann das Ministerium. Damit der Jahresabschluss leichter fällt, werden monatlich alle Ein- und Ausgaben überprüft. In der Theorie muss dann jede Rechnung erneut mit den Belegen verglichen werden. Das behördeneigene Haushaltsprogramm des TLBG nimmt diesen Schritt schon während der Belegerfassung vorweg. So lassen sich Eingabefehler anhand der Summenbildung schnell beim Monatsabschluss finden.

Während des Jahres beobachtet die Beauftragte für den Haushalt (BfdH) mit den Titelverwaltern den Mittelabfluss. Es ist taktisch klug, wenn möglichst viele Vorhaben möglichst früh im Jahr umgesetzt werden, denn am Ende des Jahres sollten für erfolgreiche Planungen weitere Haushaltsjahre die zur Verfügung stehenden Mittel weitestgehend umgesetzt sein. Lediglich für mögliche ungeplante Ereignisse, wie Havarien, sollten neben den Geldern zur Aufrechterhaltung des allgemeinen Dienstbetriebs Mittel zurückgehalten werden.

Eine schwierig zu kalkulierende Größe stellen die Dienstleistungen dar. Vor allem in der zweiten Jahreshälfte beauftragte Projekte stellen einen Risikofaktor für den Haushalt dar, weil beauftragte Leistungen mitunter nicht im Haushaltsjahr in zufriedenstellender Weise geliefert oder erst sehr spät im Jahr entlohnt werden können. So ergibt sich regelmäßig ein Bild, welches eine Häufung der Tagesausgaben im November und Dezember zeigt, im Folgenden exemplarisch für das HHJ 2019 im Diagramm abgebildet.



▲ Häufung der prozentualen Ausgaben pro Tag im TLBG (ohne Personalausgaben).

Rechnungsabschluss und Rechnungslegung

Für den endgültigen Rechnungsabschluss im ersten Quartal des Folgejahres wird der gesamte Haushalt erneut überprüft. Neben den korrekten Gesamt- und Einzelsummen sind die Deckungskreisläufe zu bereinigen und evtl. falsche Zuordnungen zu Titeln zu korrigieren. In Form der Rechnungslegung ist dem Ministerium Bericht zu erstatten.

Steuern

Die meisten Behörden verzeichnen derzeit keine umsatzsteuerpflichtigen Einnahmen. Erst ab dem 1. Januar 2023 sind sie verpflichtet, Umsatzsteuer (USt) einzunehmen und an das Finanzamt abzuführen. Das TLBG nimmt jedoch, wie seine Vorgängerbehörden, in Teilen den Status von Gewerbebetrieben ein, weshalb ohnehin schon monatlich USt sowie jährlich Gewerbe-(GewSt) und Körperschaftsteuer (KSt) abgeführt werden. Um die Höhe der zu leistenden Zahlungen festzustellen, werden monatlich USt-Voranmeldungen und jährlich die Jahres-USt-, die GewSt- und die KSt-Erklärung erstellt.

Inventarisierung

Zu den Aufgaben des Haushalts gehört die Verwaltung des Vermögens. Zu diesem Zweck wird ein Bestandsverzeichnis nach der Dienstanweisung zum Nachweis des beweglichen Sachvermö-

gens geführt. Neben der kontinuierlichen Erfassung neuer Artikel oder veränderten Zuordnungen muss das ganze Inventar in allen Dienststellen im vierjährigen Zyklus überprüft werden. Den Vorschriften entsprechend dürfen die Prüfer nicht in die allgemeinen Vorgänge der Inventarisierung eingebunden sein.

Handkassen und Geldannahmestellen

Um die Gefahr von Korruption möglichst gering zu halten, dürfen die Handkassen und Geldannahmestellen in den Dienststellen nicht von Mitarbeiter:innen des Haushalts oder von solchen geführt werden, die feststellen dürfen, ob Rechnungen sachlich und rechnerisch richtig sind. Beide Zahlstellen rechnen ihre Buchungen im Haushalt ab und werden von hierzu befugten Prüfer:innen überprüft. Für die Zahlstellen gelten dieselben Regeln wie für den gesamten Haushalt.

Beauftragte für den Haushalt

Die BfdH und ihr Stellvertreter werden vom Leiter der Dienststelle bestellt. Sie sind diesem unmittelbar unterstellt. Der BfdH ist bei allen Maßnahmen von finanzieller Bedeutung zu beteiligen (§9 LHO).

Organisation, Innerer Dienst

Bereits mit der Bildung des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation im Jahr 2005 wurde das Referat „Organisation, Innerer Dienst“ am Hauptsitz in Erfurt konzentriert. Wurde anfänglich noch auf „eigenes“ Personal der Zentralabteilung in den Standorten zurückgegriffen, werden die nachstehend

genannten Aufgaben seit 2007 in enger Zusammenarbeit mit den örtlichen Fachbereichen erledigt. Das heißt, Bedienstete der örtlichen Fachbereiche erledigen Aufgaben des Inneren Dienstes. Allen Unkenrufen zum Trotz hat sich diese Form der Zusammenarbeit in den zurückliegenden Jahren bewährt,

bleiben doch Fach- und Dienstaufsicht vollumfänglich bei den örtlichen Vorgesetzten. An dieser Stelle deshalb ein besonderer Dank an alle mit „Zentralaufgaben“ betrauten Bediensteten in den Standorten einschließlich deren Vorgesetzten.

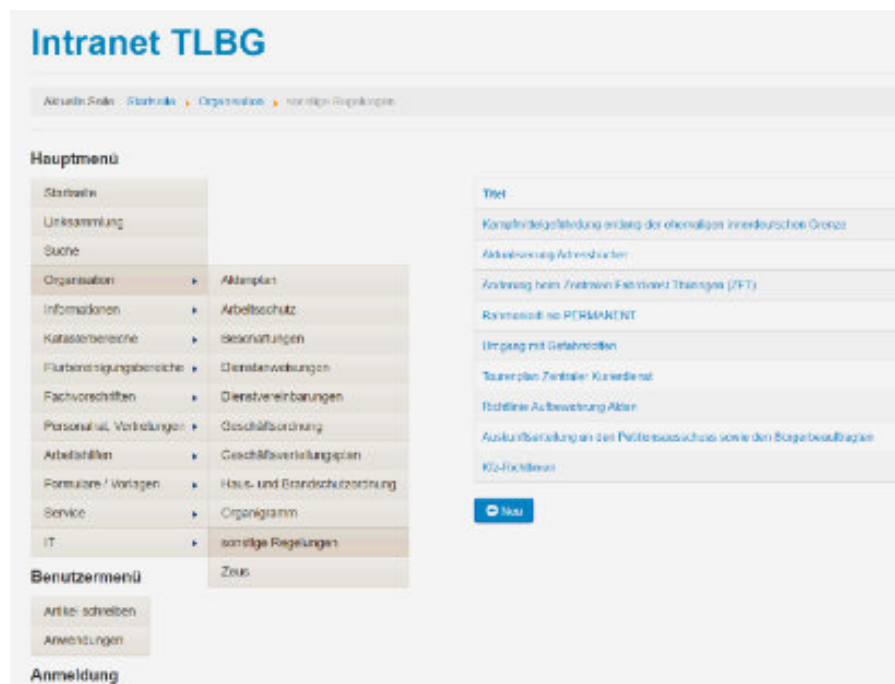


Will man die Aufgaben im Bereich „Innerer Dienst“ mit einfachen Worten beschreiben, wäre „**Mädchen für Alles**“ wohl ganz zutreffend. Gilt es doch den Dienstbetrieb mit allem was dazugehört abzusichern. Sei es die Unterbringung an den jeweiligen Standorten, die Bereitstellung von Dienst-Kfz einschließlich deren Reparatur oder die Beschaffung von Büromaterial.

Dennoch verdienen einige Themen eine ausführlichere Erläuterung, z. B. die Unterbringung der Bediensteten.

Trotz der vom Freistaat seit einigen Jahren praktizierten Konzentration einzelner Aufgaben beim Referat 27 des TLBG (Mietverträge, Energieversorgung, Reinigung ...), ist die Unterbringung des TLBG einschließlich der **Verwaltung und Bewirtschaftung der genutzten Liegenschaften eine Kernaufgabe des Referates**. Dies beginnt mit der Erstellung von Belegungsplänen als Grundlage für die „Beschaffung“ geeigneter Liegenschaften und setzt sich mit der Planung und Umsetzung notwendiger Instandhaltungsmaßnahmen in Abstimmung mit den Nutzer:innen fort.

Die Konzentration der ehemals 35 Standorte ist bereits seit 2011 abgeschlossen. Mit der Gründung des TLBG zum 1. Januar 2019 sind wir an zehn Standorten in ins-



▲ Unter dem Menüpunkt *Organisation* im Intranet verbirgt sich manch nützliches Dokument.

gesamt zwölf Liegenschaften, von denen fünf angemietet sind und sieben sich im Landeseigentum befinden, untergebracht.

Ein weiterer Schwerpunkt der täglichen Arbeit ist die **Beschaffung**. Dies ist eine komplexe und vielfältige Aufgabe, die auf landes-, bundes- und europarechtlichen Grundlagen fußt: dem Vergaberecht.

Alle Beschaffungsmaßnahmen sind danach im Wettbewerb, als transparentes Verfahren durchzuführen und alle Teilnehmer gleich zu behandeln. Den Zuschlag erhält das wirtschaftlichste Angebot. Seit 2018 werden die für Beschaffung durchzuführenden Vergabeverfahren zunehmend in digitaler Form ausgeführt.



▲ Der Großteil des Fuhrparks besteht aus Messbussen, deren Innenraum für die speziellen Messzwecke umgestaltet wurde.

Im TLBG ist die Beschaffung im Gegensatz zu den meisten Behörden dezentral organisiert. Jeder Fachbereich organisiert seinen Bedarf selbst. Das Referat 13 berät und unterstützt bei der sachgerechten Vergabe. Der große Vorteil dieser Dezentralisierung liegt nicht nur in der inhaltlichen Vorbereitung der Vergabe, sondern auch in der zeitlichen Planung der Abteilungen.

Eine weitere Kernaufgabe des Inneren Dienstes ist die Versorgung mit allem, was für den Dienstbetrieb nötig ist. Das beginnt bei der Kopier- und Drucktechnik inklusive des Kopierpapiers und endet beim Bürostuhl, Dienst-Kfz bis hin zu Masken, Desinfektionsmittel und Toilettenpapier. Die Beispiele lassen sich beliebig fortsetzen. Dafür werden seit einigen Jahren Dienstleister möglichst in Form von Rahmenverträgen über einen Zeitraum von bis zu fünf Jahren vertraglich gebunden. Das hat den Vorteil, dass eine Dienstleistung im Rahmen eines Beschaffungsvorgangs für einen längeren Zeitraum eingekauft wird (z. B. die Lieferung von Büromaterial). Darüber hinaus werden vorzugsweise Dienstleister

gebunden, welche E-Procurement (elektronische Beschaffung) anbieten. Über solch einen Onlineshop können dann alle Dienststellen des TLBG z. B. Büromaterial oder Hygieneartikel entsprechend dem tatsächlichen örtlichen Bedarf (auch Kleinstmengen) beziehen und die Lagerhaltung wird auf das notwendige Maß beschränkt.

Neben der Beschaffung der Dienst-Kfz ist deren Bewirtschaftung ein weiteres Betätigungsfeld des Referates. Dazu gehört insbesondere die über Rahmenverträge geregelte Werkstattbindung für die einzelnen Standorte des TLBG einschließlich der Gewährleistung eines effizienten Einsatzes der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel. Die für jedes Dienst-Kfz zu führende **Fahrzeugakte** wird im TLBG bereits seit vielen Jahren digital geführt. **Die verwendete Software ist übrigens eine Eigenentwicklung des Referates 14.**

Nicht unerwähnt bleiben soll unsere kleine, aber feine **Fachbibliothek**. Mit ihren Fachbüchern, Loseblattwerken, Zeitschriften und Gesetzen steht sie allen Bediensteten stets zur Verfügung.

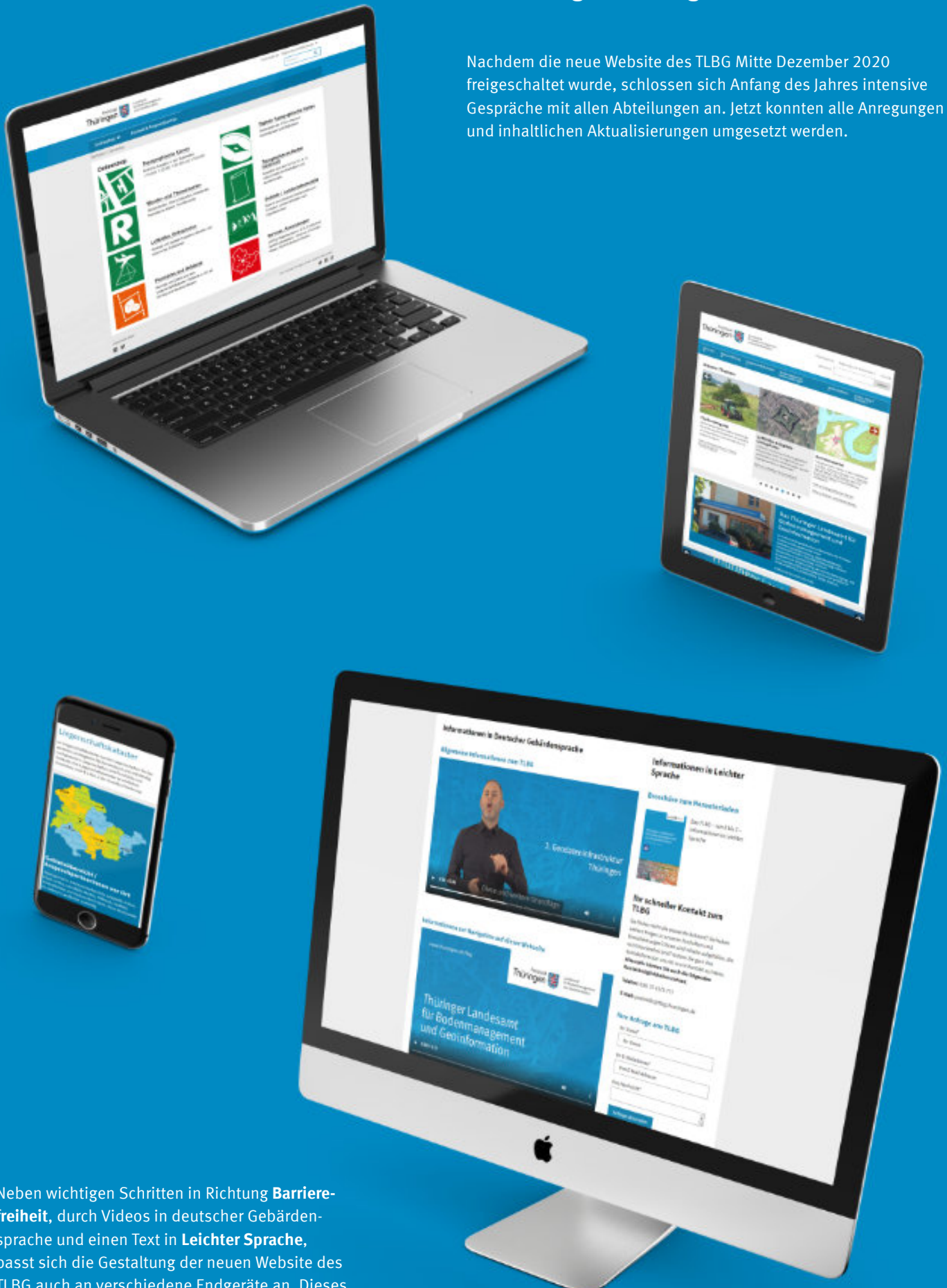
Der „andere Teil“ des Referates, der Bereich Organisation, bindet zwar wesentlich weniger Zeit und Personal als der Innere Dienst, ist aber für die Funktionsfähigkeit des TLBG nicht weniger wichtig. Hier werden die grundlegenden Regelungen des allgemeinen Dienstbetriebes federführend erarbeitet und bei Bedarf aktualisiert. **Geschäftsordnung, Geschäftsverteilungsplan, Haus- und Brandschutzordnung oder allgemeine Dienstanweisungen** (z. B. die für die Dienstfahrzeuge) sind für die Nutzer:innen in unserer Behörde manchmal „lästig“, für die Funktionsfähigkeit des TLBG insgesamt aber zwingend erforderlich.

Abschließend noch ein Ausblick in die Zukunft. Die Fachdaten des TLBG werden in einem erheblichen Umfang bereits ausschließlich digital geführt, aber der allgemeine Schriftverkehr noch nicht. Deshalb wird in naher Zukunft mit der Einführung des **landeseinheitlichen Dokumentenmanagementsystem VIS** begonnen und damit ein wichtiger Schritt zur elektronischen Aktenführung (eAkte) vollzogen.



◀ ▲ Impressionen aus der Fachbibliothek.

Nachdem die neue Website des TLBG Mitte Dezember 2020 freigeschaltet wurde, schlossen sich Anfang des Jahres intensive Gespräche mit allen Abteilungen an. Jetzt konnten alle Anregungen und inhaltlichen Aktualisierungen umgesetzt werden.



Neben wichtigen Schritten in Richtung **Barrierefreiheit**, durch Videos in deutscher Gebärdensprache und einen Text in **Leichter Sprache**, passt sich die Gestaltung der neuen Website des TLBG auch an verschiedene Endgeräte an. Dieses **responsive Design** ermöglicht nun auch eine gute Lesbarkeit auf Handys und Tablets.

Neuerscheinungen



Übrigens: 2020 wurden insgesamt 450 digitale topographische Karten (DTK) aktualisiert und gedruckt oder geplottet:
346 DTK10 | **90** DTK25 | **12** DTK50 | **2** DTK100

Barrierefreiheit in Netz und Broschüre

2020 machte die Stabsstelle „Verwaltungsmodernisierung und Öffentlichkeitsarbeit“ intensive Erfahrungen mit dem Thema Barrierefreiheit. Für 2020 hatte die Erstellung des Internetauftritts im neuen Managementsystem TYPO3 höchste Priorität. Dieses System gilt als Vorreiter für barrierefreie Internetseiten. Das war bekannt. Dennoch schleppten wir seit Jahren ein großes Problem mit: PDF-Dateien, die nicht barrierefrei sind.

Es erfolgten Anmeldungen zu Fortbildungsveranstaltungen. Anschließend war die Ratlosigkeit noch größer. Also wollten wir uns Hilfe holen und luden den Thüringer Landesbeauftragten für Menschen mit Behinderungen ein. Ein Termin konnte schnell gefunden werden und so besuchten am 9. März 2021 der

stellvertretende Landesbeauftragte Markus Lorenz und sein Kollege Enrico Göbel unsere Behörde. Das Ergebnis kann man so zusammenfassen: wir haben nichts falsch gemacht und stehen im Freistaat gut bis sehr gut da. Unser neuer Internetauftritt wurde gelobt, weil eine Broschüre in Leichter Sprache, Videos in Deutscher Gebärdensprache und die Erklärung zur Barrierefreiheit vorhanden waren.

Wir werden Schritt für Schritt bei der zukünftigen Gestaltung von neuen Broschüren darauf achten müssen, dass von Beginn an bestimmte Kriterien eingehalten werden. Als Beispiel, welches jedem Leser nützt, sei hier die Einleitung genannt, die direkt auf die Texte verlinkt. Bei diesem Prozess wird uns Herr Göbel

hilfreich zur Seite stehen. Wir werden unsere Erfahrungen mit Agenturen, die barrierefreie Produkte für uns erstellen, ebenfalls dem Landesbeauftragten zur Verfügung stellen, damit ein Netzwerk für alle entstehen kann.

„Was muss ich leisten? In welchem Zeitraum? Wie fange ich an? Wie kann ich Schritt für Schritt zunächst einen barrierearmen Internetauftritt erreichen, bevor ich die Barrierefreiheit erreiche?“

Diese Fragen wurden diskutiert und sollen weiter vertieft werden. Herrn Lorenz schwebte ein Pilotprojekt vor, indem man beispielgebend für andere Behörden bestimmte Wege gemeinsam beschreitet. Auf eine weitere konstruktive Zusammenarbeit hofft die Stabsstelle VO.

Der neue Onlineshop des TLBG



Warenkorb

Sie sind nicht angemeldet

[Anmelden](#)

[Registrieren](#)

Produkt	Anzahl	Preis
Bemmiz Gefälle (1.50.000 Bemmiz)	1	6,13 €
Erft-Ökoth Kalkpore (1.100.000 Ökoth)	1	7,70 €

[Weiter verkaufen](#) [Warenkorb aktualisieren](#) [Alle Artikel löschen](#)

Artikel wurde zum Warenkorb hinzugefügt

1 Rechnungsadresse

☒ Rechnungsadresse ist gleich der Lieferadresse

Kundenart:

Privat

Vorname *

Nachname *

E-Mail (für Rechnungen) *

Telefon *

Firmenname 1 *

Firmenname 2 *

Strasse *

PLZ *

2 Zahlungsmethode

☐ per Rechnung

☐ girobank

☐ Kreditkarte

☐ Paydirekt

3 Prüfen und Bestellen

☐ Ich habe die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sowie die Datenschutzinformationen gelesen und stimme diesen zu

Bemerkung

Summe

Unserpreis (brutto) 13,84 €

[Zahlungspflichtig bestellen](#)

Seit Februar 2021 ist der neue Onlineshop des TLBG freigeschaltet. Als erste Landesbehörde in Thüringen realisiert das TLBG eine ePayment-Zahlung: Im Onlineshop kann jetzt bestellt und sofort bezahlt werden. Hintergrund ist, dass die Thüringer Landesverwaltung bis Ende 2022 verschiedenste Angebote und Dienstleistungen im Rahmen des Onlinezugangsgesetzes (OZG) für die Bürgerinnen und Bürger digitalisieren und online verfügbar machen wird.

Zum Onlineshop
tlbg-onlineshop.thueringen.de



Thüringen setzt auf Transparenz und Aktualität auf dem Immobilienmarkt – Marktbeobachtungen jetzt online und auch interaktiv

Alle Wirtschaftsbereiche sind derzeit durch die COVID-19-Pandemie betroffen. Deshalb stellt das Thüringer Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation (TLBG) seit Februar 2021 seine Monatsberichte zur Immobilienmarktbeobachtung in Thüringen online zur Verfügung. Damit sind auch mögliche Auswirkungen der Pandemie auf den Immobilienmarkt in Thüringen für alle Nutzer:innen schnell, unkompliziert und kostenlos einsehbar.





Gesamtmarkt

Unbebaute Grundstücke

Bebaute Grundstücke

Wohnungs- und Teileigentum

Zur Marktbeobachtung
QR-Code scannen





Pilotprojekt erfolgreich abgeschlossen – TLBG unterstützt Landes- und Kommunalbehörden als Geodatendienstleister

Bereits Ende September 2020 zogen Infrastrukturstabssekretärin Susanna Karawanskij und TLBG-Präsident Uwe Köhler auf einer gemeinsamen Pressekonferenz eine sehr positive Zwischenbilanz zum Pilotprojekt „Das TLBG als kostenfreier Geodatendienstleister für Kommunen und Landesbehörden“.

Hintergrund zum Pilotprojekt

Im Rahmen des Pilotprojekts wurden für 16 Kommunen Informationen zu Kindertagesstätten, Bebauungsplänen, Flächennutzungsplänen sowie Satzungen digitalisiert und über den Thüringen Viewer in die Thüringer Geodateninfrastruktur im Internet eingestellt und öffentlich

zugänglich gemacht. Die Standorte der Kindertagesstätten werden mittels eines einheitlichen Symbols lagerichtig dargestellt. Durch Anklicken des Symbols können ergänzende Informationen wie z. B. Adresse, Telefonnummer und die Anzahl der Plätze abgerufen werden. Über einen externen Link kann zudem die Webseite der Gemeinde bzw. des Kindergartens für weitergehende Informationen direkt aufgerufen werden.

Die Geltungsbereiche der Bebauungs- bzw. Flächennutzungspläne und der Satzungen werden als farbige Flächen dargestellt. Durch „Anklicken“ dieser Flächen können die beschreibenden Informationen wie z. B. Gemeinde und Gebietsbezeichnung sowie ein externer

Link angezeigt werden. Über diesen externen Link kann der entsprechende Plan als hochauflösendes PDF aufgerufen werden. Diese Datei kann auch kostenfrei heruntergeladen und/oder ausgedruckt werden.

Für die Bearbeitung der Themen „Kindergärten“ und „Bauleitpläne“ entstand im Pilotprojekt ein durchschnittlicher Zeitaufwand von ca. einer Woche pro teilnehmende Kommune. Die hierbei anfallenden Arbeitszeiten verteilen sich auf einen Zeitraum von mehreren Monaten und sind stark von der terminlichen und qualitativen Zuarbeit der jeweiligen Kommune abhängig.

Ausgangssituation und Verfahrensziele

Der Ausgangspunkt für die Flurbereinigung ist die Situation des Flurbesitzes im Bereich des Flusses Leine. Die Flurbereinigung zielt darauf ab, die Flurbesitzverhältnisse zu klären und die Flurbesitzverhältnisse zu klären. Die Flurbereinigung zielt darauf ab, die Flurbesitzverhältnisse zu klären und die Flurbesitzverhältnisse zu klären.

Die Flurbereinigung zielt darauf ab, die Flurbesitzverhältnisse zu klären und die Flurbesitzverhältnisse zu klären. Die Flurbereinigung zielt darauf ab, die Flurbesitzverhältnisse zu klären und die Flurbesitzverhältnisse zu klären.

Die Daten des Verfahrens auf einen Blick

Lage des Verfahrensgebietes

Bodenordnung

Neuflächengröße	39.94 Hektar
Alte Flächengröße	43.94 Hektar
Anzahl der Flurstücke	145
Anzahl der Flurstücke nach der Flurbereinigung	141

Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie

Flussveränderung	13.7 Hektar
Flussveränderung	13.7 Hektar
Flussveränderung	13.7 Hektar
Flussveränderung	13.7 Hektar

Kosten und Finanzierung

Gesamtkosten	13.7 Hektar
Zustimmung	13.7 Hektar
Finanzierung	13.7 Hektar

Flurbereinigung Arenshausen-Leine

Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie

Flurbereinigungsverfahren Arenshausen-Leine abgeschlossen

Das Flurbereinigungsverfahren im Landkreis Eichsfeld wurde mit der Übergabe der Schlussfeststellung an den Vorsitzenden der Teilnehmergemeinschaft, Herrn Carsten Müller, im Februar 2021 abgeschlossen.

Zum Abschluss des Verfahrens wurde ein Flyer herausgegeben, in dem Details des Verfahrens aufgeführt sind. Er ist auf der Webseite des Landesamtes für Bodenmanagement und Geoinformation zum kostenfreien Download eingestellt.

Aufgrund des Gewässerausbaus der Leine und der in diesem Zusammenhang vorgenommenen Gewässerbegradigung in den 1980er Jahren wurden private Flurstücke zerschnitten bzw. vollständig von dem nun begradigten Gewässerlauf in Anspruch genommen. Es entstanden Splitterflächen, welche landwirtschaftlich nicht mehr rationell zu bewirtschaften waren.

Zum Downloadbereich
QR-Code scannen



Ergebnisse

Das Flurbereinigungsverfahren im Landkreis Eichsfeld wurde mit der Übergabe der Schlussfeststellung an den Vorsitzenden der Teilnehmergemeinschaft, Herrn Carsten Müller, im Februar 2021 abgeschlossen.

Das Flurbereinigungsverfahren im Landkreis Eichsfeld wurde mit der Übergabe der Schlussfeststellung an den Vorsitzenden der Teilnehmergemeinschaft, Herrn Carsten Müller, im Februar 2021 abgeschlossen.

Teilgebiet Arenshausen

Das Flurbereinigungsverfahren im Landkreis Eichsfeld wurde mit der Übergabe der Schlussfeststellung an den Vorsitzenden der Teilnehmergemeinschaft, Herrn Carsten Müller, im Februar 2021 abgeschlossen.

Das Flurbereinigungsverfahren im Landkreis Eichsfeld wurde mit der Übergabe der Schlussfeststellung an den Vorsitzenden der Teilnehmergemeinschaft, Herrn Carsten Müller, im Februar 2021 abgeschlossen.

Teilgebiet Uder

Das Flurbereinigungsverfahren im Landkreis Eichsfeld wurde mit der Übergabe der Schlussfeststellung an den Vorsitzenden der Teilnehmergemeinschaft, Herrn Carsten Müller, im Februar 2021 abgeschlossen.

Das Flurbereinigungsverfahren im Landkreis Eichsfeld wurde mit der Übergabe der Schlussfeststellung an den Vorsitzenden der Teilnehmergemeinschaft, Herrn Carsten Müller, im Februar 2021 abgeschlossen.

Friedrich Brandt



Hallo, Herr Brandt, noch einmal herzlichen Glückwunsch zum Examenspreis Geographie der Friedrich-Schiller-Universität Jena, den Sie im November 2020 für Ihre Masterarbeit zum Thema „Entwicklung einer Beschreibungssprache für das automatisierte Ausführen von Aufgaben in Onlinekursen auf verschiedenen Cloud-Plattformen“ erhalten haben.

**Das Thema klingt spannend.
Was verbirgt sich dahinter?**

Die FSU Jena entwickelt und betreibt das E-Learning-Portal „EO College“. Hier werden Online-Kurse und Summer-Schools im Bereich (Radar-)Fernerkundung angeboten. Die eigentlichen Kursinhalte werden als Webkonferenzen oder vorbereitete Videos vermittelt. Schwierig wird es aber bei der Umsetzung von praktischen Aufgaben und Prüfungen, denn nicht jeder Kursteilnehmer hat einen leistungsfähigen Computer zuhause. Außerdem sind einige Programme kompliziert zu installieren oder stellen ganz besondere Voraussetzungen an das Betriebssystem. Und auch die Beispieldaten sind oft viele Gigabyte groß und benötigen eine lange Zeit für den Download.

Die großen Cloud-Anbieter (z. B. Amazon) verfügen allerdings mittlerweile über einen großen Fundus an Fernerkundungsdaten und so liegt die Idee nahe, die Arbeitsumgebung direkt in die Cloud zu verlegen, statt auf dem eigenen Computer zu arbeiten. Auf diese Weise kann für Schüler:innen eine maßgeschneiderte Arbeitsumgebung bereitgestellt werden, mit allen benötigten Programmen und Daten. Der Zugriff erfolgt dann per „Remote Desktop“ – also ungefähr so wie per VPN-Tunnel aus dem Homeoffice.

Welche Rolle spielt dabei die von Ihnen entwickelte Beschreibungssprache?

Meine Beschreibungssprache bildet die Schnittstelle zwischen Lehrer:innen, Schüler:innen und Computer. Das Dokument wird vom Lehrer in einem geführten Dialog aufgesetzt und umfasst computerlesbare Attribute zur Beschreibung von Aufgabenstellung, Arbeitsumgebung und Arbeitsdaten. Eine Verwaltungssoftware

liest die Aufgabendokumente aus und zeigt alle notwendigen Informationen an. Anschließend kann durch die Software auf Knopfdruck eine Arbeitsumgebung aufgesetzt werden, denn die dafür notwendigen technischen Informationen sind auch im Dokument enthalten. Außerdem kann innerhalb der Beschreibungssprache die Datenstruktur der geforderten Arbeitsergebnisse beschrieben werden. So können die von den Schülern abgegebenen Dateien in einem gewissen Rahmen automatisch bewertet werden.

Sie haben Ihre Masterarbeit bereits 2019 beendet. Was konnten Sie seitdem anwenden?

Die Entwicklung des Datenmodells basierte auf der Beschreibungssprache XML, die auch hier im TLBG allgegenwärtig ist. So bildet XML die Grundlage für das NAS-Datenformat für den Austausch von ALKIS- und ATKIS-Daten. Auch der populäre „Web Map Service“ (WMS) kommuniziert über XML. Und natürlich hatte die Masterarbeit auch eine praktische Komponente durch die Entwicklung der oben angesprochenen Verwaltungssoftware. Hier kamen Web- und Datenbank-Technologien zum Einsatz, die auch im Amt zu meinen täglichen Arbeitswerkzeugen gehören.

Sie sind im Referat 35 mit technologischen Entwicklungen betraut. Was ist genau Ihre Aufgabe?

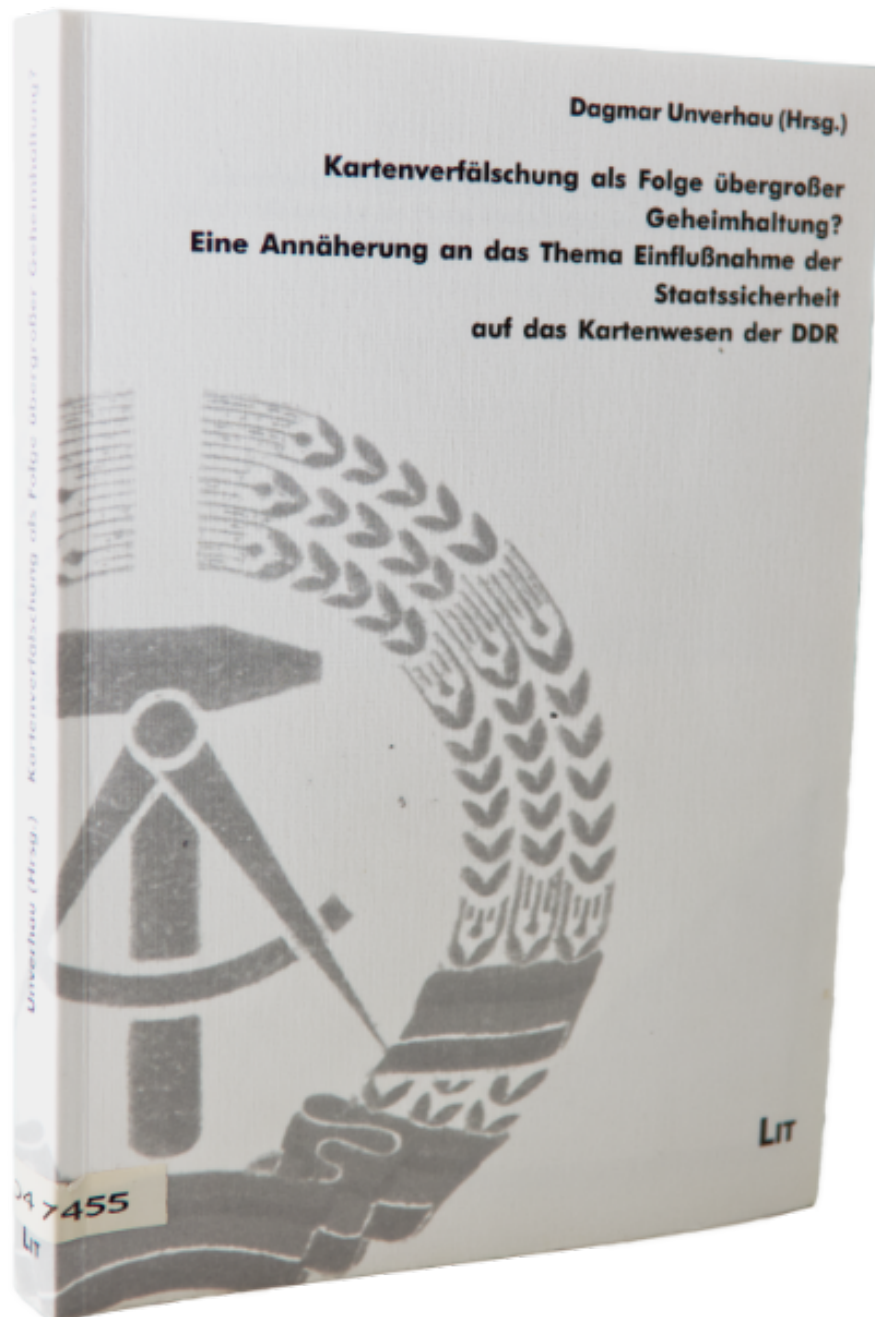
Meine Hauptaufgabe ist die technische Betreuung des 3A-Editors, der Erhebungs- und Qualifizierungskomponente für die Führung des Basis-DLM. Ein zweiter Bereich ist die fachliche Entwicklung und Betreuung unserer internen PostgreSQL/PostGIS-Datenbanken. Momentan wird im

Referat 35 ein zentraler Datenbestand aufgebaut, in dem alle amtsinternen Datenquellen an einem Ort zusammengeführt werden sollen. Daneben beschäftige ich mich mit der Erprobung und Umsetzung von Open-Source-Technologien auf Basis von QGIS.

Vielen Dank für Ihre Zeit und den spannenden Exkurs!

Eingebunden war die Arbeit in das Projekt „EO College“, eine durch die Universität Jena entwickelte Online-Schulungsplattform zum Thema Fernerkundung. Der Preis wurde durch Prof. Dr. Christiane Schmullius (Lehrstuhl für Fernerkundung) und Prof. Dr. Hans-Dieter Arndt (Dekan der Chemisch-Geowissenschaftlichen Fakultät) überreicht.

Rezension!



Dagmar Unverhau (Hrsg.)

Kartenverfälschung als Folge übergroßer Geheimhaltung?

Eine Annäherung an das Thema Einflußnahme der
der Staatssicherheit auf das Kartenwesen der DDR

Münster 2003 | 300 Seiten



Die promovierte Philologin Dagmar Unverhau, Jahrgang 1944, ist von 1970 bis 1986 am Landesarchiv Schleswig-Holstein und anschließend im Rahmen eines Forschungsauftrags an der Christian-Albrecht-Universität zu Kiel tätig. 1990 wird sie Direktorin des Landesarchivs Berlin und ab Oktober 1991 ist sie beim Sonderbeauftragten der Bundesregierung für die personenbezogenen Unterlagen des ehemaligen Staatssicherheitsdienstes beschäftigt. Sie hat mehrfach über Themen publiziert, die den Bereich Kartografie tangieren.

Dagmar Unverhau veröffentlicht in dem Band **„Kartenverfälschung als Folge übergroßer Geheimhaltung?“** die Vorträge einer Tagung aus dem Jahr 2001 zu dem Thema. Sie legt in ihrem Aufsatz **„Die Linie Vermessungswesen“ im Ministerium für Staatssicherheit** eine

solide Grundlage für das Verständnis des zum Teil absurd erscheinenden geheimen Umgangs mit topografischen Karten in der DDR. Später bezeichnet sie diese Tagung und die daraus hervorgehende Dokumentation der Vorträge auch als Anstoß, auf diesem Gebiet weiter zu forschen.

Die Herausgeberin belegt das übertriebene Sicherheitsbedürfnis der DDR mit Dokumenten aus Archiven und Aussagen von Zeitzeugen, z. B. mit denen des österreichischen Kartografieprofessors Wolfgang Pillewizer, der den Studiengang Kartografie an der TU Dresden eingerichtet hatte.

Pillewizer erlebte 1938, wie die europäischen Teilnehmer der Ostseekonferenz in Kopenhagen, auf der erstmals seit dem Ersten Weltkrieg ein Vertreter aus der

Sowjetunion (SU) anwesend war, die Leistungen der SU in Sachen Geodäsie und Kartografie unterschätzten. Man glaubte dem Vertreter der SU nicht, dass eine Triangulation der großen SU und moderne Karten entstanden waren. Man hielt das für Propaganda. Die modernen Karten der SU blieben geheim. Erst 1941 wurden sie von der deutschen Wehrmacht gefunden. Der Kartograf Pillewizer deutet dies als wesentlichen Grund, dass nach dem Zweiten Weltkrieg alle Ostblockstaaten ihre topografischen Karten quasi aus Gründen der Landesverteidigung geheim halten mussten.

Manfred Pateisat, Leiter der Verwaltung Vermessungs- und Kartenwesen, versuchte bereits 1958 in Moskau in der dortigen Hauptverwaltung für Geodäsie und Kartografie, die Erlaubnis für die Herstellung großmaßstäbiger Karten für die

Volkswirtschaft zu erwirken. Das sollte erst mit einer für 1964 angekündigten Richtlinie möglich werden. Unverhau belegt, dass der damalige SU-Verantwortliche hervorhebt, diese Karten sollten im Hinblick auf Stadt- und Verkehrszentren ungenau sein (S. 66).

Die Autorin beurteilt aber in erster Linie nicht das Thema Kartenfälschung, sondern belegt, in welchem starken Maße die Staatssicherheit sich überhaupt um das Thema Karten kümmerte.

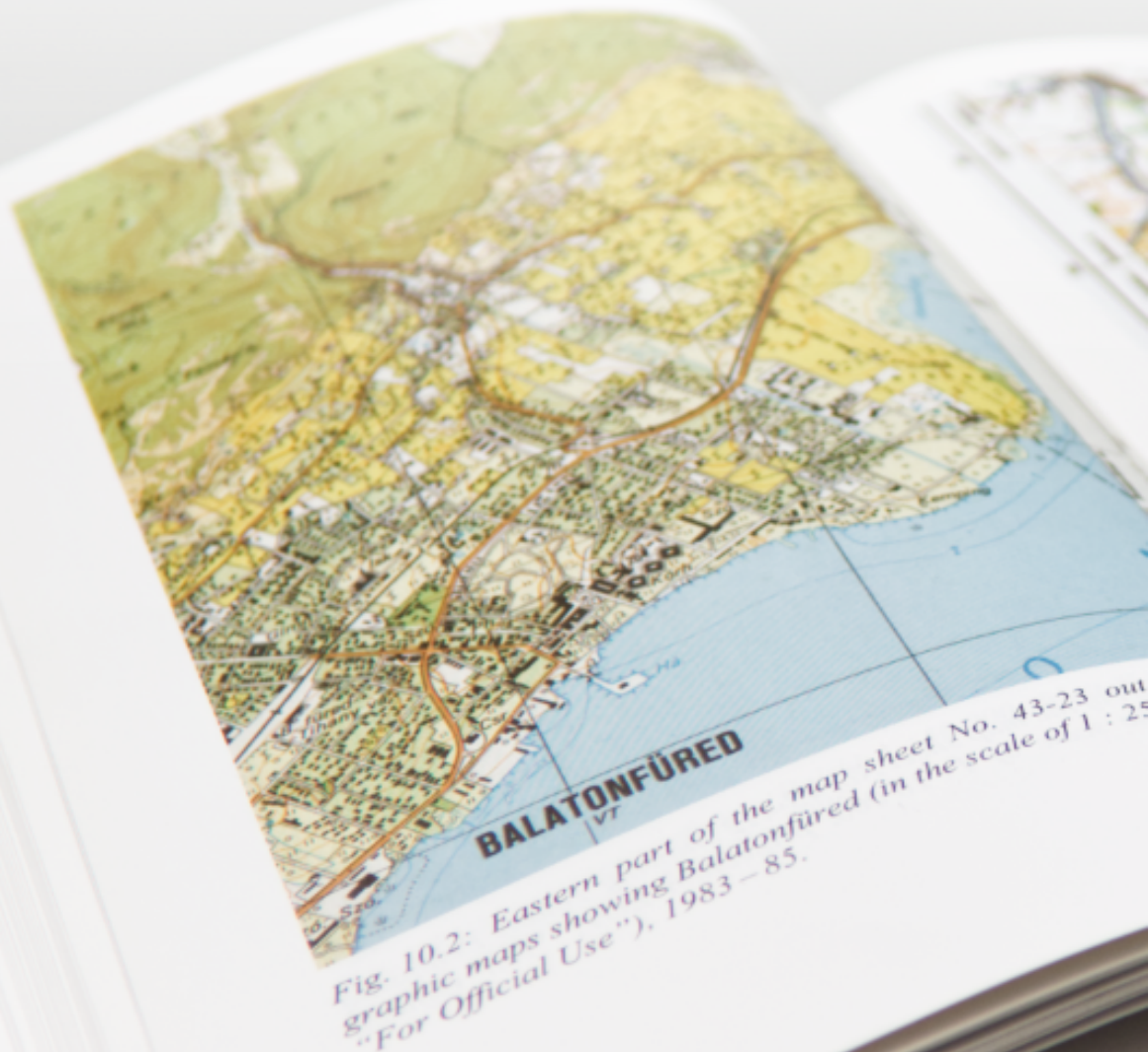
Ein weiterer Zeitzeuge, Erfried Haack, langjähriger Mitarbeiter in der Verwal-

tung Vermessungs- und Kartenwesen, veröffentlicht 1996 eine „Dokumentation über die Herstellung und Fortführung der amtlichen topografischen Karten der ehemaligen DDR“. Hier vermisst die Autorin gerade die enge Verflechtung des MfS mit der Kartenproduktion und den strengen Regelungen zur Geheimhaltung aller topografischer Karten, die ihrer Meinung nach dem Verfasser bekannt gewesen sein müssten.

Natürlich findet das Thema Kartenverfälschung in weiteren Artikeln in dieser informativen Schrift ihren Platz. Roland Lucht, Horst Henkel und Wolfgang Scholz

belegen in ihrer Analyse der Ausgabe für die Volkswirtschaft z. B. an Karten von Dresden, dass u. a. der Flugplatz nicht angegeben wurde, obwohl es der Bevölkerung bekannt war, wo er sich befand. Belege werden in Kartenform beigelegt und ergänzen das Thema.

Eberhard Sander beschäftigt sich mit der „Kartenverfälschung bei der mittelmaßstäbigen landwirtschaftlichen Standortkartierung“ und Kurt Brunner skizziert das Thema Geheimhaltung und Verfälschung von Karten seit dem Mittelalter. Der enge Zusammenhang von Landesverteidigung und Karten war im Mittelalter genauso



evident wie in den Kriegen danach. Und man bedenke, dass erst nach 1815 Karten überhaupt frei zugänglich waren. Die Erfahrungen des 20. Jahrhunderts und die Einflussnahme der Sowjetunion auf die Ostblockstaaten hat dazu beigetragen, dass die Karten in der DDR zur Geheimen Verschlussache wurden.

Die Einführung von offenen Geodaten 2017 in Thüringen bildet den größten denkbaren Kontrast zum Umgang mit Karten in der DDR. Und gerade diese Discrepanz lohnt den Blick zurück. Je länger die Deutsche Einheit besteht, umso interessanter wird der historische Umgang

mit Karten in der DDR. Insgesamt geben die zehn Artikel einen authentischen Einblick in das Thema Kartografie in der DDR.

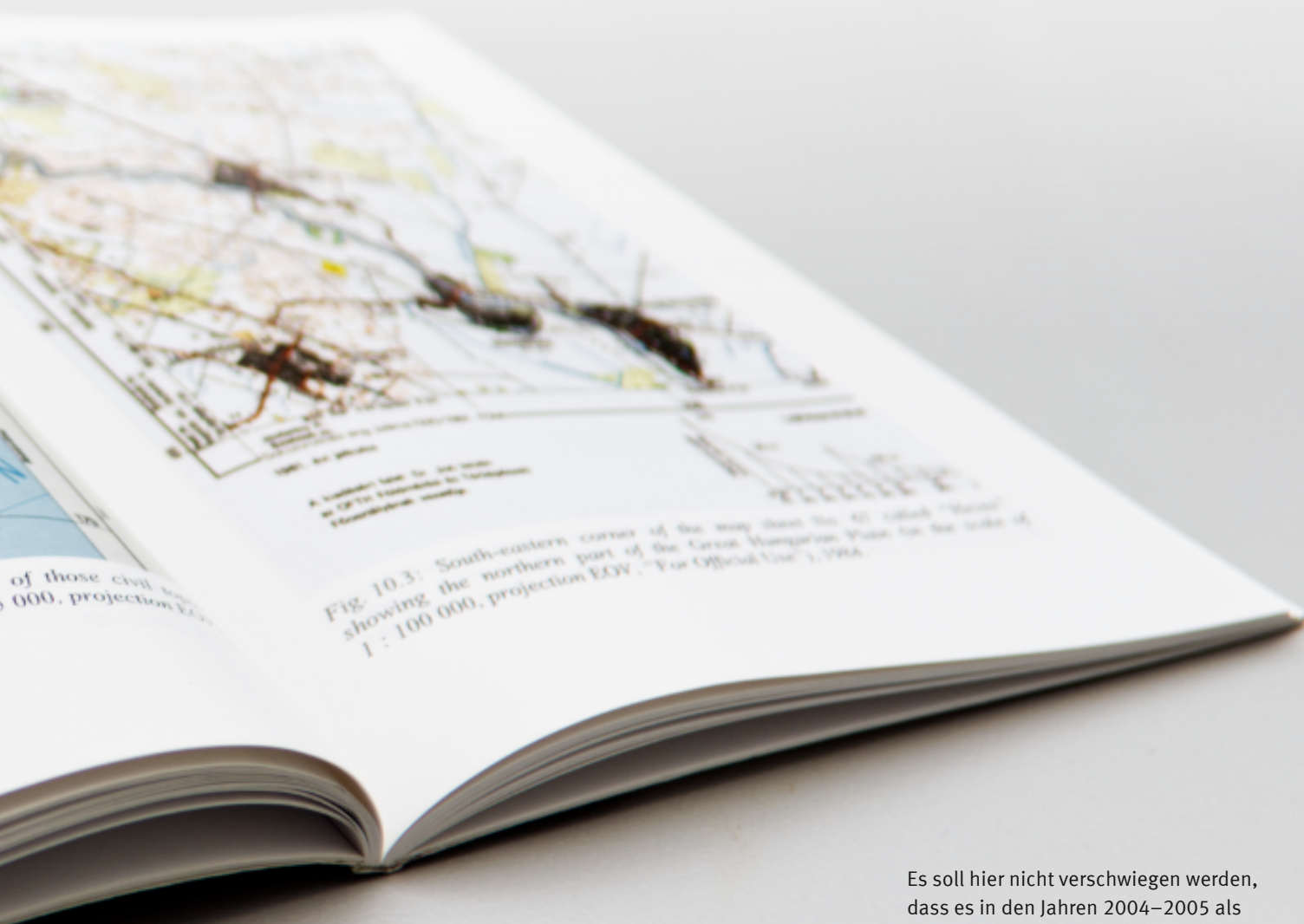
Nach der Lektüre des Bandes „Kartenverfälschung als Folge übergroßer Geheimhaltung?“ können sich interessierte Leser:innen in unserer Bibliothek den 2009 von Dagmar Unverhau herausgegebenen Band **„Geheimhaltung und Staats-sicherheit. Zur Kartographie des Kalten Krieges“** (Teilband 2 mit 455 Seiten) ausleihen und weiterlesen.

Hervorgehoben sei hier ein Artikel unseres ehemaligen Kollegen **Hans-Jürgen**

Steinbrück „Die Sicherung der ‚Staatsgrenze West‘ der DDR zur BRD und deren kartografische Dokumentation“. Auch dieses Thema hat 31 Jahre nach dem Fall der Mauer und der innerdeutschen Grenze nichts an Aktualität eingebüßt. Dazu kommen zwanzig weitere Aufsätze von Fachleuten des In- und Auslandes, die zu gut sind, um nicht gelesen zu werden.

Anke Timmermann

Beide Bände sind in der Bibliothek des TLBG ausleihbar und warten darauf, entdeckt zu werden.



Es soll hier nicht verschwiegen werden, dass es in den Jahren 2004–2005 als Reaktion auf das Buch einige – teils persönlich-polemische – Beiträge zur Thematik in den „kartographischen Nachrichten“ gegeben hat, die man ebenfalls noch nachlesen kann.

Pressespiegel



Medieninform

Thüringer Landesamt für Bo

TLBG unterstützt

- Pilotproj

Bereits Ende September 2
Karawanskij und Prüf

Medieninformation

Thüringer Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation

Flurbereinigungsverfahren Arenshausen-Leine abgeschlossen

Das Flurbereinigungsverfahren im Landkreis Eichsfeld wurde mit der Übergabe der Schlussfeststellung an den Vorsitzenden der Teilnehmergemeinschaft, Herrn Carsten Müller, abgeschlossen.

Aufgrund des Gewässerausbaus der Leine und des im Zusammenhang vorgenom

Freistaat
Thüringen



Landesamt
für Bodenmanagement
und Geoinformation

Ihre Ansprechpartnerin
Anke Timmermann

Durchwahl
Telefon 0361 57 4176-630
Telefax 0361 57 4176-799

anke.timmermann@
tlbg.thueringen.de

Erfurt, 18. Februar 2021

Medieninformation

Thüringer Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation

ePayment-Komponente erstmals im Thüringer Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation eingeführt. Der TLBG-Onlineshop bietet ab sofort elektronische Bestell- und Bezahlmöglichkeiten.

Ab sofort kann man im Onlineshop des Thüringer Landesamtes für Bodenmanagement und Geoinformation verschiedene Produkte nicht nur online bestellen. Ab jetzt kann man sie dort auch direkt online bezahlen (ePayment). Hintergrund ist, dass die Thüringer Landesverwaltung bis Ende 2022 verschiedensten Angebote und Dienstleistungen im Rahmen des Onlinezugangsgesetzes (OZG) für die Bürgerinnen und Bürger digitalisieren und online verfügbar machen wird.

„Unsere Kunden können jetzt über den Onlineshop des TLBG eine Vielzahl von Produkten online auswählen, bestellen und auch direkt bezahlen. Z. B. Auszüge aus dem Liegenschaftskataster, Topographische Karten, Luftbilder oder digitale Geländemodelle“, führte Präsident Uwe Köhler aus. „Somit erfüllen wir bereits jetzt eine zentrale Vorgabe des Onlinezugangsgesetzes.“

Die zentrale ePayment-Komponente „ePayBL“ wird derzeit vom Bund und neun Bundesländern gemeinsam entwickelt. Sie soll bis Ende 2022 in die verschiedensten OZG-Produkte der Verwaltungen eingebunden werden.

„Ich freue mich, dass das Thüringer Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation als erste Landesbehörde in Thüringen eine Möglichkeit, online zu bezahlen, in seine eigene IT-Umgebung eingebunden hat“, so Infrastrukturstaatssekretärin Susanna Karawanskij. „Damit hat das TLBG seine Vorreiterrolle im Bereich Digitalisierung in der Thüringer Landesverwaltung weiter ausgebaut und kann dafür die Pilotierungsbehörde für alle weiteren ePayment-Vorhaben sein.“

„Durch unseren neuen Onlineshop einschließlich der eingebundenen ePayment-Komponente „ePayBL“ bieten sich nicht nur für unsere Kunden erhebliche Vereinfachungen und Vorteile. Auch behördenintern können wir unsere Verwaltungsvorgänge jetzt noch effizienter gestalten“, so Präsident Uwe Köhler.

Freistaat
Thüringen



Landesamt
für Bodenmanagement
und Geoinformation

Ihre Ansprechpartnerin
Anke Timmermann

Durchwahl
Telefon 0361 57 4176-630
Telefax 0361 57 4176-799

anke.timmermann@
tlbg.thueringen.de

Erfurt, 9. Februar 2021

Thüringer Landesamt für
Bodenmanagement und
Geoinformation (TLBG)
Hohenwindenstraße 13 a
99086 Erfurt

Informationen zum Umgang mit
Ihren Daten im TLBG und zu Ihren
Rechten nach der EU Datenschutz-
Grundverordnung finden Sie im
Internet: www.tlbg.thueringen.de
Auf Wunsch wird Ihnen eine
Papierfassung zugesandt.

www.tlbg.thueringen.de

Thüringer Landesamt für
Bodenmanagement und
Geoinformation (TLBG)
Hohenwindenstraße 13 a
99086 Erfurt

Informationen zum Umgang mit
Ihren Daten im TLBG und zu Ihren
Rechten nach der EU Datenschutz-
Grundverordnung finden Sie im
Internet: www.tlbg.thueringen.de
Auf Wunsch wird Ihnen eine
Papierfassung zugesandt.

www.thueringen.de/tlbg



Medieninformation

Thüringer Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation

Flurbereinigungsprogramm für 2021 vorgestellt

Infrastrukturstaatssekretärin Susanna Karawanskij und der Präsident des Landesamtes für Bodenmanagement und Geoinformation (TLBG)

Ihre Ansprechpartnerin
Anke Timmermann

Durchwahl
Telefon 0361 57 4176-630
Telefax 0361 57 4176-799

anke.timmermann@
tlbg.thueringen.de

Erfurt, 22. Februar 2021

Medieninformation

Thüringer Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation

Ihre Ansprechpartnerin
Anke Timmermann

Durchwahl
Telefon 0361 57 4176-630
Telefax 0361 57 4176-799

anke.timmermann@
tlbg.thueringen.de

Erfurt, 16. Februar 2021

Thüringen setzt auf Transparenz und Aktualität auf dem Immobilienmarkt - Marktbeobachtungen jetzt online und auch interaktiv

Alle Wirtschaftsbereiche sind derzeit durch die COVID-19-Pandemie betroffen. Deshalb stellt das Thüringer Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation (TLBG) ab sofort seine Monatsberichte zur Immobilienmarktbeobachtung in Thüringen online zur Verfügung. Damit sind auch mögliche Auswirkungen der Pandemie auf den Immobilienmarkt in Thüringen für alle Nutzerinnen und Nutzer schnell, unkompliziert und kostenlos einsehbar.

„Damit leisten wir einen neutralen, aktuellen und faktenbasierten Beitrag zur allgemeinen Grundstücksmarkttransparenz“, so der Präsident des Thüringer Landesamtes für Bodenmanagement und Geoinformation (TLBG), Uwe Köhler, anlässlich der Freischaltung der Online-Grundstücksmarktinformationen. „Jeder Anwender hat jetzt durch unser Onlinetool die Möglichkeit, die dargestellten Fakten und Vergleiche interaktiv auf seine jeweiligen Interessen und Bedürfnisse anzupassen. So kann beispielsweise die Auswertung auf einen einzelnen Landkreis beschränkt oder aber auch ausgewählte Landkreise einander gegenübergestellt werden“, fügte er hinzu.

„Wir sind mit dieser interaktiven Lösung ein bundesweiter Trendsetter“, so Infrastrukturstaatssekretärin Susanna Karawanskij. Nur Niedersachsen hat eine vergleichbare Lösung, die derzeit jedoch kostenpflichtig ist. „Dass all diese Daten, Informationen und Auswertungen für alle kostenfrei bereitgestellt und auch in verschiedenen Dateiformaten heruntergeladen und nachgenutzt werden können, ist in den Bereichen Digitalisierung und Open Data ein großer Schritt nach vorn. Damit baut das TLBG seine dortige Vorreiterrolle weiter aus“, führt die Staatssekretärin weiter aus.

„In diesen Auswertungen werden die in den Kaufpreissammlungen der Gutachterausschüsse für Grundstückswerte erfassten Eigentumsübergänge ab 1. Januar 2020 im Vergleich zum Vorjahr abgebildet.“

Seite 1 von 2

Thüringer Landesamt für
Bodenmanagement und
Geoinformation (TLBG)
Hohenwindenstraße 13 a
99086 Erfurt

Informationen zum Umgang mit
Ihren Daten im TLBG und zu Ihren
Rechten nach der EU-Datenschutz-
Grundverordnung finden Sie im
Internet: www.tlbg.thueringen.de
Auf Wunsch wird Ihnen eine
Papierfassung zugesandt.

www.tlbg.thueringen.de

Thüringer Landesamt für
Bodenmanagement und
Geoinformation (TLBG)
Hohenwindenstraße 13 a
99086 Erfurt

Informationen zum Umgang mit
Ihren Daten im TLBG und zu Ihren
Rechten nach der EU-Datenschutz-
Grundverordnung finden Sie im
Internet: www.tlbg.thueringen.de
Auf Wunsch wird Ihnen eine
Papierfassung zugesandt.

www.tlbg.thueringen.de

Thüringer Allgemeine | 11.03.2021

„Ein wertvolles Hilfsmittel
Thüringer Landesamt wird Geodatendienstleister
für Kommunen im Landkreis“

Pressegespräch zum Flurbereinigungsverfahren Creuzburg mit Staatssekretärin Susanna Karawanskij und Präsident Uwe Köhler



Die SWECO-GmbH hatte das Flurbereinigungsverfahren im Auftrag des TLBG bearbeitet. Bei einem Rundgang im Verfahrensgebiet stellte Michael Lehrach als Verfahrensleiter der SWECO-GmbH der Presse die Ergebnisse der Flurbereinigung anschaulich vor. Gleichzeitig konnte sich Staatssekretärin Susanna Karawanskij einen Eindruck von dem gelungenen Verfahren verschaffen.

Uwe Köhler hob hervor, dass die Flurbereinigung ein ideales Instrument sei, um Interessenskonflikte zwischen Naturschutz, Land- und Wasserwirtschaft sowie Tourismus zu lösen. Außerdem sei die Flurbereinigung ein wesentlicher Bestandteil der ländlichen Entwicklung.

Köhler führte aus, dass es derzeit 167 Flurbereinigungsverfahren mit insgesamt 106.522 ha in Thüringen gebe, immerhin seien das ungefähr 6,6 % der Landesfläche.

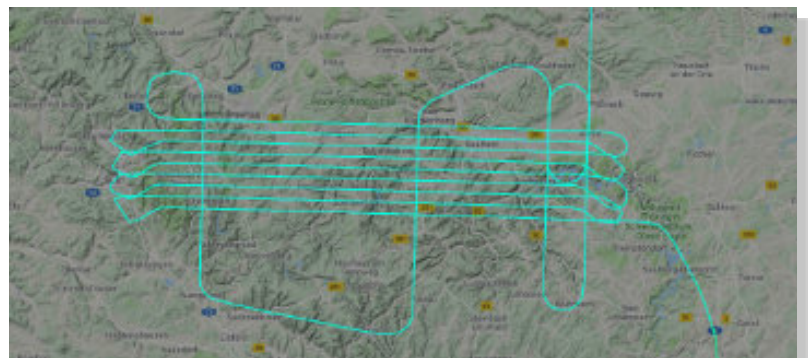
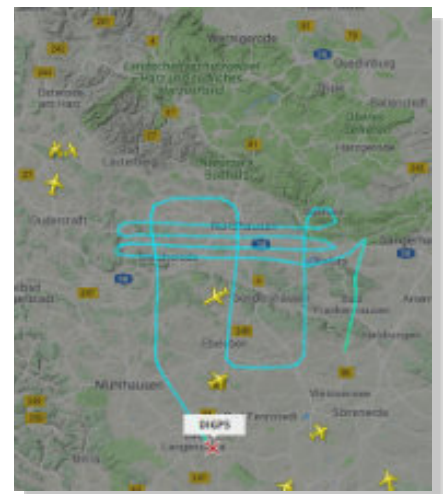
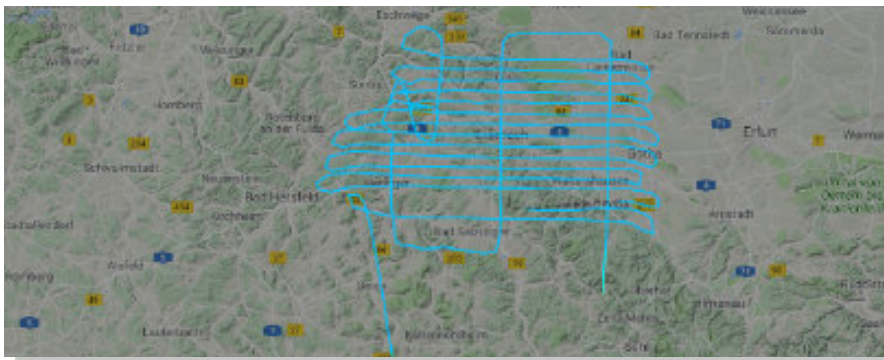
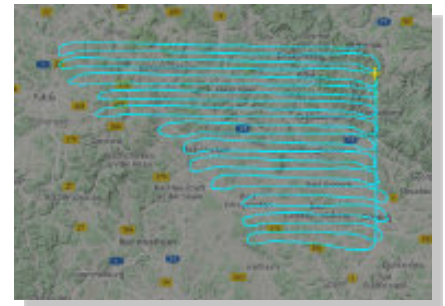
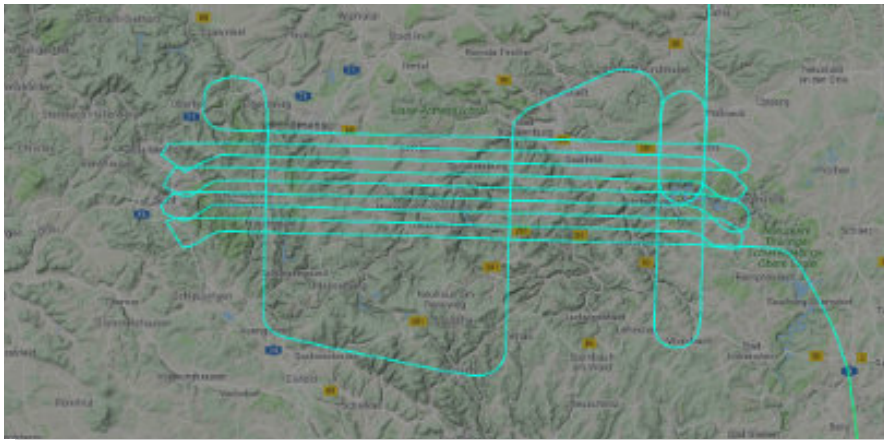
Nach dem Außentermin schloss sich ein Pressegespräch mit den Akteuren vor Ort an, die die Wirkung der Flurbereinigung aus ihrem jeweiligen Blickwinkel darstellten. Der Bürgermeister der Stadt Amt Creuzburg, die Betreiber des Stiftsgutes Wilhelmglücksbrunn und die Leiter der biologisch und der konventionell wirtschaftenden Landwirtschaftsbetriebe berichteten über ihre positiven Erfahrungen mit der Flurbereinigung.



Bauernzeitung | 15.03.2021

„Flurbereinigung bleibt eine Daueraufgabe“

Durchgeblättert



Das Frühjahr hat begonnen, mit ihm die neue Flugsaison und im Flightradar werden wieder die Spuren der Bildflieger zu sehen sein. Wenn es das Wetter erlaubt, werden in den nächsten Wochen im Auftrag des TLBG zwölf Bildfluggebiete für die Geotopographie und zwei für die Flurneuordnung befliegen.

Wenn Sie dieses Heft in der Hand halten, sind vielleicht schon einige Gebiete erfolgreich befliegen worden. Hoffen wir auf schönes Wetter – für Ihre Spaziergänge und für unsere Befliegungen.

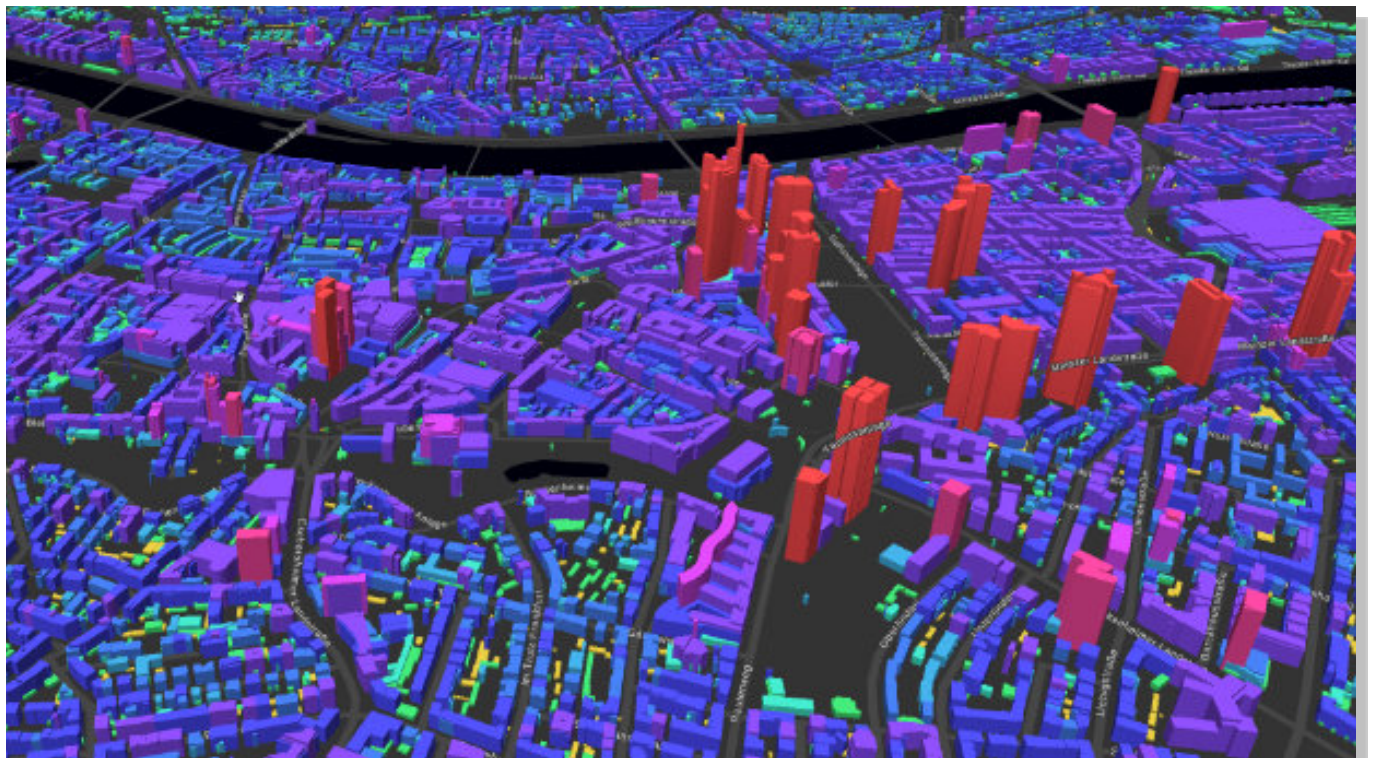
Übrigens:

- ▶ 2019 wurden ca. 10.300 km² befliegen und es entstanden 19.343 Luftbilder.
- ▶ 2020 wurden ca. 9.600 km² befliegen und es entstanden 14.734 Luftbilder.
- ▶ 2021 werden ca. 9.000 km² befliegen und es entstehen ca. 13.800 Luftbilder.

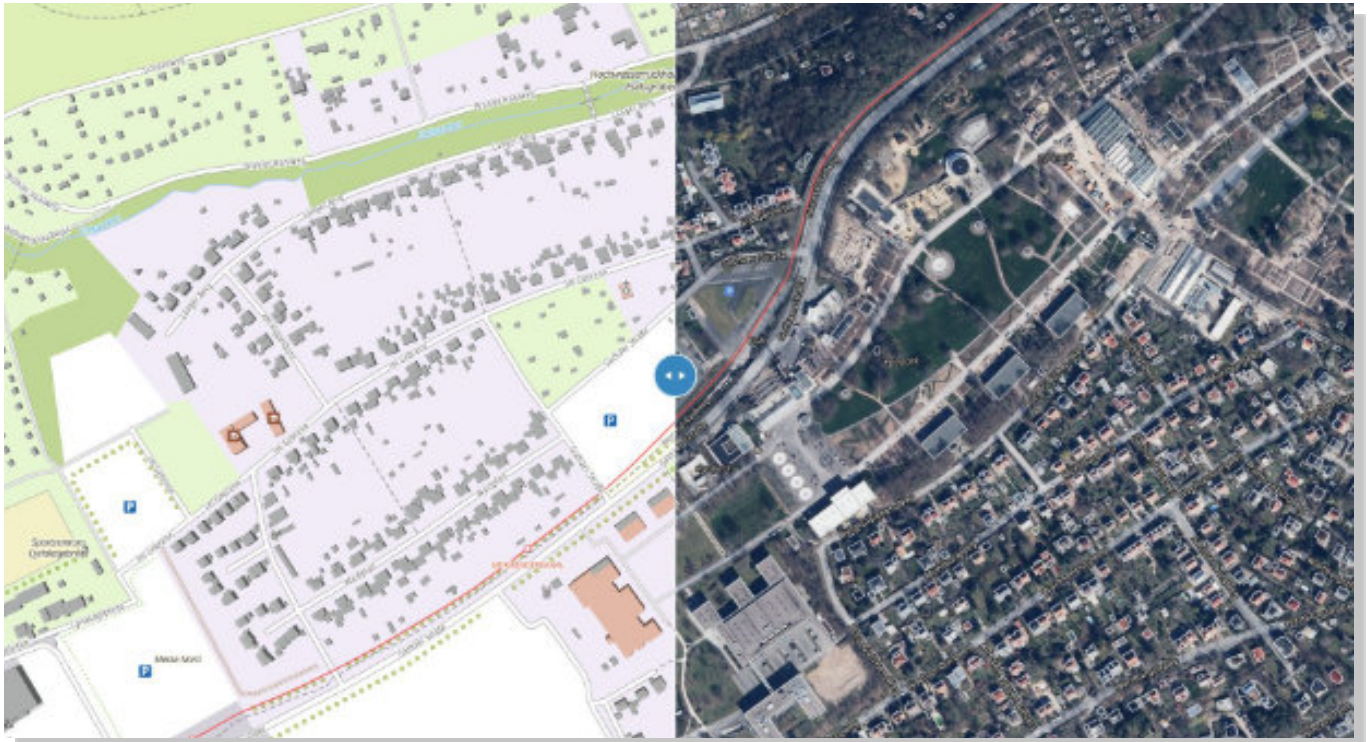
Verschiedene Kartenanwendungen des Projektes Smart Mapping



Darstellung der Windrad-Dichte in Deutschland. Je wärmer die Farbe im Inneren ist, desto mehr Windräder häufen sich in diesem Bereich, ähnlich der Darstellung einer Wärmebildkamera.



Animierte Gebäudehöhenkarte, in der die Gebäude entsprechend einer Höhenklassifikation eingefärbt werden.



Mit dem blauen Swipe-Button können zwei verschiedene Kartendarstellungen innerhalb einer Ansicht dynamisch miteinander verglichen werden.

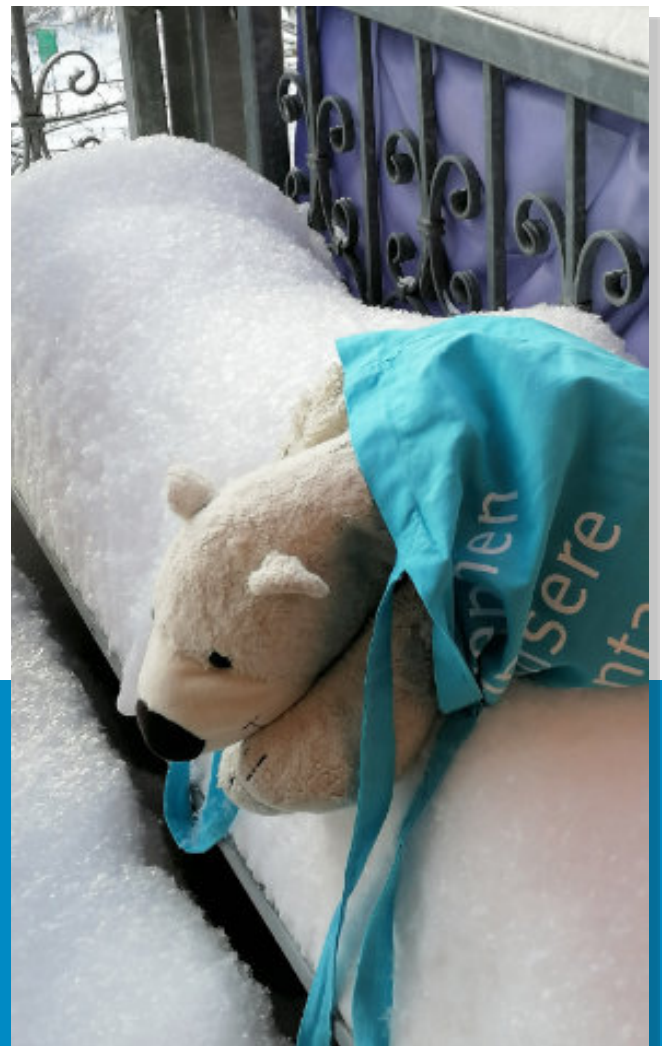


Darstellung dreidimensionaler Baudenkmale in Brandenburg. Mit einem Mausklick werden Informationen über das gewählte Baudenkmal angezeigt.

Näheres zum Thema unter
adv-smart.de/applications.html



Gefunden & erfunden



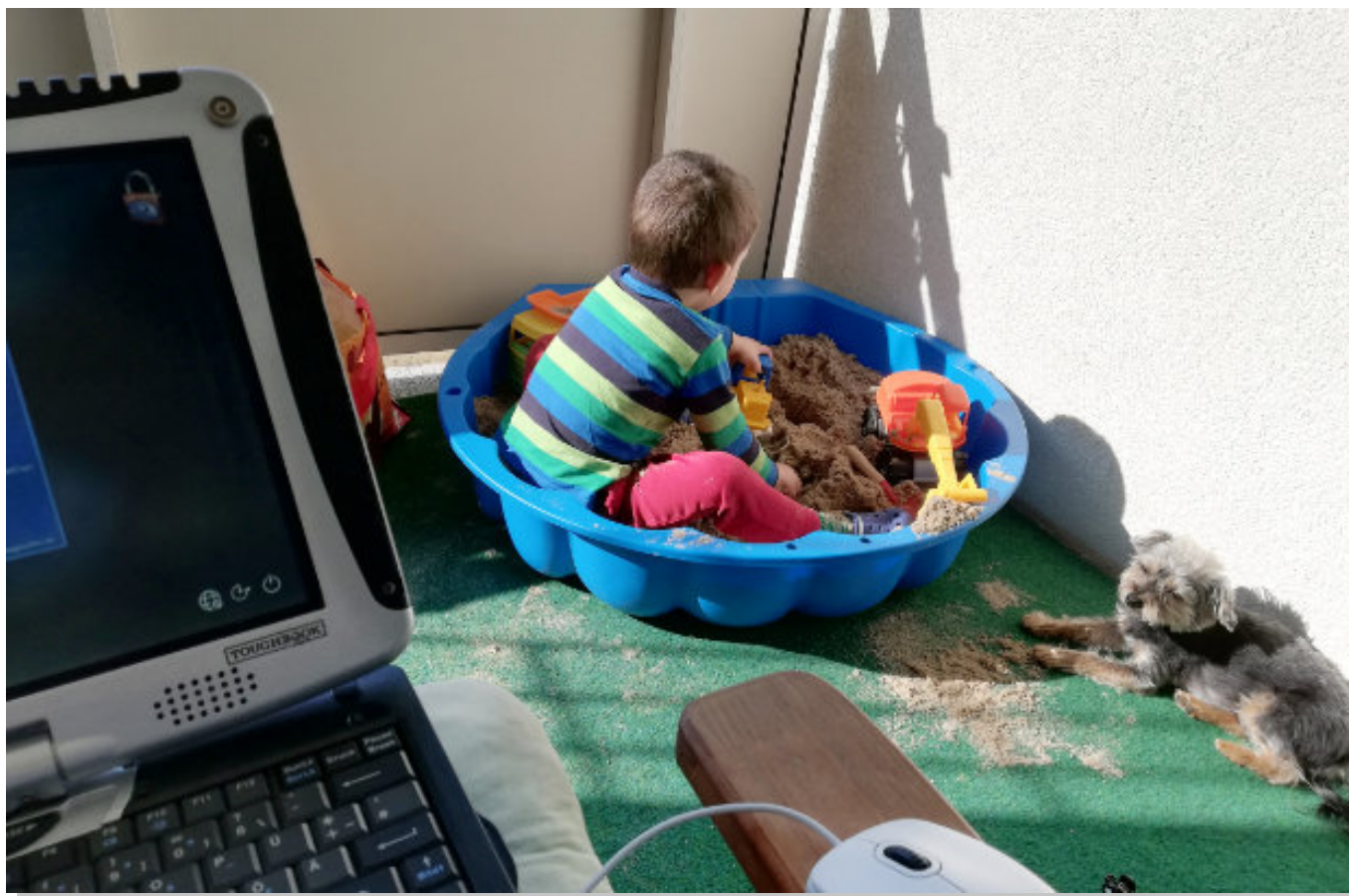
Ein Beutel reist um die Welt

Unter dem Motto „**Ein Beutel reist um die Welt**“ haben wir schon viele schöne Fotos im Mitteilungsheft veröffentlichen können.

Wer sich an dieser Aktion beteiligen möchte, erhält natürlich einen blauen Einkaufsbeutel von der Redaktion.

Wir freuen uns auf interessante Fotos von Ihnen.





Klein und Groß bei der Arbeit. ▲

Idyllischer Blick aus dem heimischen Büro. ▼



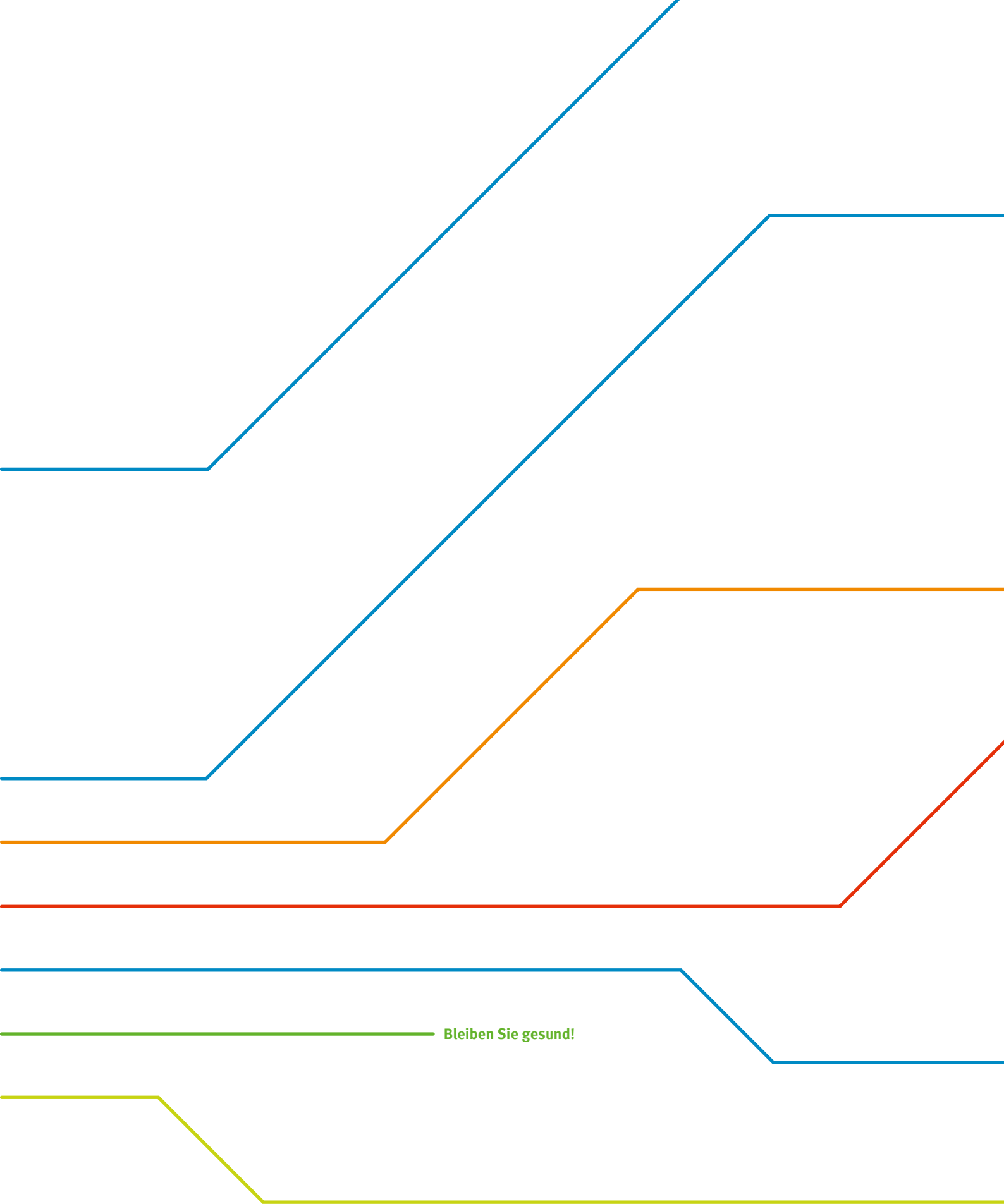
Verstauen der Homeoffice-Utensilien
nach getaner Arbeit.



Am Neujahrsmorgen 2021 wurde
das Neujahrskonzert der Wiener
Philharmoniker mit kleinen filmi-
schen Einspielungen aufgelockert.
Die Vermessung spielte
dabei eine herausragende Rolle!



„In Österreich sahen bis zu 1.265.000 und durchschnittlich 1.157.000 Musikinteressierte zu, was einem Marktanteil von 54 Prozent entsprach. Den ersten Teil verfolgten im Schnitt 982.000 Zuschauer, den zweiten Teil 1.196.000. Der Pausenfilm erreichte 1.157.000 Seher. Die ORF-Übertragung wurde in insgesamt 92 Ländern gezeigt.“ Wikipedia bezieht sich auf den Standard vom 3. Jänner 2021.



Bleiben Sie gesund!



Herausgeber

Thüringer Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation (TLBG)

Druck

Thüringer Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation (TLBG), Erfurt

Schriftleitung

Uwe Köhler

Redaktion

Anke Timmermann, Christian Bartz

Redaktionsschluss: 31. März 2021

Für den Inhalt namentlich gekennzeichnete Beiträge übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.
Das Mitteilungsheft ist für die Beschäftigten des TLBG bestimmt.